

Achtung: Nur für Ihre Unterlagen! Nicht an das Finanzamt abgeben.

Bescheid für 2015 über Einkommensteuer und Solidaritätszuschlag

Aktuelle Veranlagungswahl: Zusammenveranlagung

Festsetzung

Festgesetzt werden
 ab Steuerabzug vom Arbeitslohn
 Verbleibende Beträge

Abrechnung

Abzurechnen sind
 bereits gezahlt (Vorauszahlungen)
 Unterschiedsbetrag
 Ausgleich durch Verrechnung
 demnach zu viel entrichtet

Einkommen- steuer €	Solidaritäts- zuschlag €
15.817,00	499,89
16.671,00	528,55
-854,00	-28,66
-854,00	-28,66
0,00	0,00
-854,00	-28,66
0,00	0,00
854,00	28,66

Erstattungsbetrag:

882,66

Durchschnittlicher Steuersatz (ohne Abgeltungsteuer)
 Grenzsteuersatz (ohne Abgeltungsteuer)

25,8351 %
 31,8121 %

Besteuerungsgrundlagen:

Berechnung des zu versteuernden Einkommens und der Einkommensteuer

	Ehemann Euro	Ehefrau Euro
Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit		
Bruttoarbeitslohn	86.344	0
ab Werbungskosten	1.177	26
(K01) darin Wege zwischen Wohnung und Arbeitsstätte	767	0
darin Bewerbungskosten	214	26
darin Telefonkosten	77	0
darin übrige Werbungskosten	119	0
Einkünfte	85.167	-26
Sonstige Einkünfte		
Leistungen aus Altersvorsorgeverträgen und aus betrieblichen Altersvorsorgen	2.218	0
(K02) ab Werbungskosten-Pauschbetrag	102	0
Einkünfte	2.116	0
Summe der Einkünfte	87.283	-26
Verlustausgleich Ehepartner	-26	26
Gesamtbetrag der Einkünfte	87.257	0
Gesamtbetrag der Einkünfte insgesamt		87.257
ab Sonderausgaben		
Kinderbetreuungskosten nach § 10 Abs. 1 Nr. 5 EStG		2.468
Für Amelie (07.10.2009) 1.055 €		
Für Sophie (29.12.2011) 1.413 €		
(K03) Ausbildungskosten		707
Summe der unbeschränkt abzugsfähigen Sonderausgaben		3.175
ab beschränkt abzugsfähige Sonderausgaben		
Summe der Altersvorsorgeaufwendungen	13.577	
(K04) davon 80 %	10.862	
abzüglich Arbeitgeberanteil zur Rentenversicherung	6.788	
(K05) verbleiben		4.074

Beiträge zur Basiskrankenversicherung	7.673	
ab Kürzungsbetrag	162	
verbleiben	7.511	
Beiträge zur Pflegeversicherung	1.164	
Summe der Beiträge	8.675	
ab steuerfreie Arbeitgebererstattungen	4.194	
verbleiben		4.481
Summe der abzugsfähigen Vorsorgeaufwendungen		8.555
lt. Anlage Vorsorgeaufwendungen		

Einkommen	75.527
ab Kinderfreibeträge für 2 Kinder	9.024
ab Freibetrag für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf für 2 Kinder	5.280
zu versteuerndes Einkommen	61.223

Berechnung der Einkommensteuer

		Euro
Zu versteuern nach dem Splittingtarif	61.223	11.458
Tarifliche Einkommensteuer		11.458
ab Steuerermäßigung nach § 35a EStG		153
dazu Kindergeld oder vergleichbare Leistungen		4.512
Festzusetzende Einkommensteuer		15.817

Berechnung des Solidaritätszuschlags

		Euro
Zu versteuerndes Einkommen unter Berücksichtigung von Freibeträgen für Kinder in Höhe von	21.456	54.071
Zu versteuern nach dem Splittingtarif	54.071	9.242
Tarifliche Einkommensteuer		9.242
ab Steuerermäßigung nach § 35a EStG		153
Festzusetzende Einkommensteuer (ohne Steuer nach § 32d EStG)		9.089
Bemessungsgrundlage (ohne Steuer nach § 32d EStG)		9.089
davon 5,5 % Solidaritätszuschlag		499,89
Festzusetzender Solidaritätszuschlag		499,89

Rechtsbehelfsbelehrung

Die Festsetzung der Einkommensteuer und des Solidaritätszuschlag kann mit einem Einspruch angefochten werden.
In der Registerkarte Einkommensteuer 2015 Musterschreiben des WISO steuer:Sparbuchs sind bereits einige Einsprüche ausgearbeitet worden.

Der Einspruch ist beim entsprechenden Finanzamt oder bei der entsprechenden Außenstelle schriftlich einzureichen oder zur Niederschrift zu erklären.

Ein Einspruch ist jedoch ausgeschlossen, soweit der Bescheid einen Verwaltungsakt ändert oder ersetzt, gegen welchen ein zulässiger Einspruch oder (nach einem zulässigen Einspruch) eine zulässige Klage, Revision oder Nichtzulassungsbeschwerde anhängig ist. In diesem Fall wird der neue Verwaltungsakt Gegenstand des Rechtsbehelfsverfahrens. Dieses gilt auch, soweit sich ein angefochtener Vorauszahlungsbescheid durch die Jahressteuerfestsetzung erledigt.

Auch wenn Sie einen Einspruch einlegen, müssen Sie die angeforderten Beträge fristgemäß zahlen, es sei denn, dass die Vollziehung des Bescheids ausgesetzt oder Stundung gewährt worden ist.

In der Registerkarte Einkommensteuer 2015 Musterschreiben des WISO steuer:Sparbuchs können diese Anträge zusätzlich mit einem Einspruch oder auch separat gestellt werden.

Die Frist für die Einlegung eines Einspruchs beträgt einen Monat. Sie beginnt mit Ablauf des Tages, an dem Ihnen der Steuerbescheid bekannt gegeben worden ist. Bei Zusendung durch einfachen Brief oder Zustellung durch eingeschriebenen Brief gilt die Bekanntgabe mit dem dritten Tag nach Aufgabe zur Post als bewirkt, es sei denn, dass der Bescheid zu einem späteren Zeitpunkt zugegangen ist.

In der Registerkarte Werkzeuge und Anträge - Fristenberechnung unterstützt Sie das WISO steuer:Sparbuch bei der Ermittlung dieser Frist.

Hinweis: Entscheidungen in einem Grundlagenbescheid (z. B. Feststellungsbescheid) können nur durch Anfechtung des Grundlagenbescheids, nicht auch durch Anfechtung eines davon abhängigen weiteren Bescheids (Folgebescheid) angegriffen werden. Wird ein Grundlagenbescheid berichtigt, geändert oder aufgehoben (z. B. aufgrund eines eingelegten Einspruchs), so werden die davon abhängigen Bescheide von Amts wegen geändert oder aufgehoben.

Wird also gegen den Steuerbescheid erfolgreich ein Einspruch eingelegt und ändert sich dahingehend die festgesetzte Einkommensteuer, so wird der Solidaritätszuschlag und eventuell die Kirchensteuer ebenfalls von Amts wegen an die neue Bemessungsgrundlage angepasst.

Hinweis: Sind Ihnen wegen eines falschen Steuerbescheids unnötige Kosten entstanden, können Sie diese vom Finanzamt zurückverlangen. Das gilt insbesondere für den Fall, dass sich wegen eines Urteils des Bundesfinanzhofs die Rechtsprechung kurzfristig ändert und der Finanzbeamte davon noch nichts mitbekommen hat. Nach Ansicht der Richter des Oberlandesgerichts Koblenz (AZ: 1 U 1588/01) muss die Behörde Ihre Mitarbeiter zeitnah über grundlegende Urteile informieren. Ergehen also fehlerhafte Bescheide auf Grund von Unkenntnis des Finanzbeamten, können Sie versuchen, eventuell Kostenersatz für zusätzliche Steuerberatungskosten und für die Korrektur des Steuerbescheides zu verlangen. Ob Sie damit Erfolg haben werden, wird sich zukünftig zeigen.

Kommentierung zur Steuerberechnung

- K01 Wege zwischen Wohnung und Arbeitsstätte**
Wege zwischen Wohnung und regelmäßiger Arbeitsstätte, können mit einer Verkehrsmittel unabhängigen Entfernungspauschale geltend gemacht werden. Tatsächliche Aufwendungen, beispielsweise für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel, können seit 2012 nur noch angesetzt werden, soweit sie den im Kalenderjahr insgesamt als Entfernungspauschale abziehbaren Betrag übersteigen.
Lediglich speziell behinderte Menschen können Ihre tatsächlichen Aufwendungen für Wege zwischen Wohnung und Arbeitsstätte geltend machen.
(§ 9 Abs. 2 EStG)
- K02 Werbungskosten-Pauschbetrag**
Sind keine Werbungskosten (Ausgaben) bei den Renten, sonstigen wiederkehrenden Bezügen, Ausgleichsleistungen, Unterhaltsleistungen oder Leistungen aus Altersvermögensverträgen eingetragen oder liegen die tatsächlichen Werbungskosten unter dem sogenannten Werbungskosten-Pauschbetrag, wird bei Ermittlung der Sonstigen Einkünfte der Werbungskosten-Pauschbetrag berücksichtigt. Der Pauschbetrag beträgt maximal 102 €. Liegen die Einnahmen darunter, so wird er auf die Höhe der entsprechenden Einnahmen begrenzt.
(§ 9a Nr. 3 EStG)
- K03 Aufwendungen für Berufsausbildung oder Weiterbildung**
Aufwendungen für Berufsausbildung oder Weiterbildung in einem nicht ausgeübten Beruf sind als Sonderausgaben unabhängig von der Art der Unterbringung im Kalenderjahr bis zu 6.000 € im Kalenderjahr abzugsfähig.
(§ 10 Abs. 1 Nr. 7 EStG)
- K04 Altersvorsorgeaufwendungen - Prozentuale Steigerung**
Im Kalenderjahr 2015 sind 80 % der ermittelten Vorsorgeaufwendungen abzugsfähig. Dieser Prozentsatz erhöht sich in den folgenden Jahren bis zum Kalenderjahr 2025 um je 2 %.
(§ 10 Abs. 3 Satz 4 und 6 EStG)
- K05 Höchstbetrag Altersvorsorgeaufwendungen**
Altersvorsorgeaufwendungen sind bis zu einem grundsätzlichen Höchstbetrag von 44.344 € steuerlich abzugsfähig. Dieser Höchstbetrag ist bisher noch nicht ausgeschöpft worden. Falls bisher noch nicht sämtliche abzugsfähige Altersvorsorgeaufwendungen für dieses Steuerjahr eingetragen worden sind, so sollte dies nachgeholt werden. Um den Höchstbetrag auszuschöpfen, sollten mindestens noch 30.767 € geltend gemacht werden.
(§ 10 Abs. 1 Nr. 2 u. Abs. 3 EStG)
- K06 Freibeträge für Kinder**
Es findet eine Günstigerprüfung zwischen dem Ansatz der Freibeträge für Kinder und dem erhaltenen Kindergeld (bzw. dem Anspruch auf Kindergeld) statt. Ist der Ansatz der Freibeträge günstiger als das erhaltene Kindergeld (bzw. der Anspruch auf Kindergeld), werden die Freibeträge für Kinder vom Einkommen abgezogen. Das erhaltene Kindergeld (bzw. der Anspruch auf Kindergeld) wird in diesem Fall wieder der Einkommensteuer hinzugerechnet.
(§ 32 Abs. 6 EStG, § 31 EStG, § 36 Abs. 2 Satz 1 EStG)
- K07 Steuerermäßigung nach § 35a EStG**
Bei Aufwendungen für haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse, haushaltsnahe Dienstleistungen und Handwerkerleistungen wird eine Steuerermäßigung nach § 35a EStG gewährt. Die Höhe der Steuerermäßigung ist dabei je nach Art der Aufwendungen unterschiedlich.
Wird eine haushaltsnahe Beschäftigung als sogenannter Minijob ausgeübt, so sind maximal 510 € als Steuerermäßigung abzugsfähig.
Für andere haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse oder für die Inanspruchnahme von haushaltsnahen Dienstleistungen sind 20 % der Aufwendungen, maximal 4.000 €, als Steuerermäßigung abzugsfähig.
Die Steuerermäßigung kann auch in Anspruch genommen werden für die Inanspruchnahme von Pflege- und Betreuungsleistungen.
Sind in den Aufwendungen zur Unterbringung in einem Heim oder zur dauernden Pflege Kosten für Dienstleistungen enthalten, die mit denen einer Hilfe im Haushalt vergleichbar sind, so kann die Steuerermäßigung auch für diesen Anteil gewährt werden.
Von Handwerksleistungen für Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen sind zusätzlich pro Jahr 20 %, maximal 1.200 €, abzugsfähig.
(§ 35a EStG)
- K08 Hinzurechnung Kindergeld**
Es findet eine Günstigerprüfung zwischen dem Ansatz der Freibeträge für Kinder und dem erhaltenen Kindergeld (bzw. dem Anspruch auf Kindergeld) statt. Ist der Ansatz der Freibeträge günstiger als das erhaltene Kindergeld (bzw. dem Anspruch auf Kindergeld), werden die Freibeträge für Kinder vom Einkommen abgezogen. Das erhaltene Kindergeld (bzw. der Anspruch auf das Kindergeld) wird in diesem Fall wieder der Einkommensteuer hinzugerechnet.
(§ 32 Abs. 6 EStG, § 31 EStG, § 36 Abs. 2 Satz 1 EStG)
- K09 Bemessungsgrundlage für den Solidaritätszuschlag**
Bei der Veranlagung zur Einkommensteuer ist die Bemessungsgrundlage für den Solidaritätszuschlag die Einkommensteuer, die abweichend von § 2 Abs. 6 EStG unter Berücksichtigung von Freibeträgen nach § 32 Abs. 6 EStG in allen Fällen des § 32 EStG festzusetzen wäre. Die Einkommensteuer auf Kapitaleinkünfte nach § 32d Absatz 3 und 4 EStG ist in diese Bemessungsgrundlage nicht einzubeziehen.
(§ 3 SolZG)

Achtung: Nur für Ihre Unterlagen! Nicht an das Finanzamt abgeben.

Erläuterungen und Hinweise

Hinweis zur Vorläufigkeit von Steuerfestsetzungen:

- Abziehbarkeit der Aufwendungen für eine Berufsausbildung oder ein Studium als Werbungskosten oder Betriebsausgaben (§ 4 Absatz 9, § 9 Absatz 6 EStG)
- Beschränkte Abziehbarkeit von Vorsorgeaufwendungen i. S. d. § 10 Abs. 1 Nr. 2 EStG für Veranlagungszeiträume ab 2010 (§ 10 Abs. 3 EStG)
- Beschränkte Abziehbarkeit sonstiger Vorsorgeaufwendungen für Veranlagungszeiträume ab 2010 (§ 10 Abs. 1 Nr. 3a EStG)
- Nichtabziehbarkeit von Beiträgen zu Rentenversicherungen als vorweggenommene Werbungskosten bei den Einkünften i. S. d. § 22 Nr. 1 Satz 3 Buchstabe a EStG für Veranlagungszeiträume ab 2005
- Besteuerung der Einkünfte aus Leibrenten i. S. d. § 22 Nr. 1 Satz 3 Buchstabe a Doppelbuchstabe aa EStG für Veranlagungszeiträume ab 2005
- Höhe der kindbezogenen Freibeträge nach § 32 Abs. 6 Sätze 1 und 2 EStG
- Höhe des Grundfreibetrags (§ 32a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 EStG)
- Berücksichtigung von Beiträgen zu Versicherungen gegen Arbeitslosigkeit im Rahmen des Progressionsvorbehalts (§ 32b EStG)
- Abzug der zumutbaren Belastung bei der Berücksichtigung von Aufwendungen für Krankheit oder Pflege als außergewöhnliche Belastung (§ 32 Abs. 3 EStG)
- Verfassungsmäßigkeit des Solidaritätszuschlaggesetzes 1995 für Veranlagungszeiträume ab 2005

Stand: BMF-Schreiben vom 05.11.2015 - IV A 3 - S 0338/07/10010

Der Steuerbescheid der Finanzbehörde wird hinsichtlich der oben genannten Punkte für vorläufig erklärt.

Gründe für eine Vorläufigkeit können darin begründet sein, dass es ungewiss ist,

- ob und wann Verträge mit anderen Staaten über die Besteuerung, die sich zugunsten des Ehemanns auswirken, für die Steuerfestsetzung wirksam werden,
- das Bundesverfassungsgericht die Unvereinbarkeit eines Steuergesetzes mit dem Grundgesetz festgestellt hat und der Gesetzgeber zu einer Neuregelung verpflichtet ist oder
- die Vereinbarkeit eines Steuergesetzes mit höherrangigem Recht Gegenstand eines Verfahrens bei dem Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften, dem Bundesverfassungsgericht oder einem obersten Bundesgericht ist.

Durch den Vorläufigkeitsvermerk ersparen Sie sich einen Einspruch zu den oben genannten Punkten und die Finanzbehörden ersparen sich dementsprechend die Bearbeitungszeit für diese Einsprüche. Ist eine Entscheidung gefallen und die Ungewissheit beseitigt worden, so wird der Steuerbescheid automatisch seitens der Finanzbehörde geändert oder für endgültig erklärt.

Hinweis zur Wahl der Veranlagungsart:

Es ist die Zusammenveranlagung ausgewählt. Dieses ist auch die günstigste Wahl für Sie.

Bei der Zusammenveranlagung ergibt sich eine Erstattung von insgesamt: 882,66

Bei der Einzelveranlagung von Ehepartnern mit Antrag auf hälftige Verteilung ergibt sich eine Nachzahlung von insgesamt: 8.745,75

Bei der Einzelveranlagung von Ehepartnern ohne Antrag auf hälftige Verteilung ergibt sich eine Nachzahlung von insgesamt: 6.147,29

Hinweis zur Günstigerprüfung bei Kindern:

Für 1 Kind wurde die gebotene steuerliche Freistellung des Existenzminimums durch das Kindergeld bzw. vergleichbare Leistungen bewirkt. Die Berücksichtigung eines Kinderfreibetrags und eines Freibetrags für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens kommt insoweit nicht in Betracht. Bei der Ermittlung der Bemessungsgrundlage für den Solidaritätszuschlag wurden die Freibeträge für Kinder jedoch einbezogen.

Hinweis zur Günstigerprüfung bei Kindern:

Für 2 Kinder wurden ein Kinderfreibetrag und ein Freibetrag für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf berücksichtigt. Das entsprechende Kindergeld bzw. vergleichbare Leistungen wurden - auch soweit lediglich ein zivilrechtlicher Ausgleichsanspruch bei der Bemessung der Unterhaltsverpflichtung besteht - insoweit bei der Ermittlung der festzusetzenden Einkommensteuer hinzugerechnet. Bei der Ermittlung der Bemessungsgrundlage für den Solidaritätszuschlag wurden das Kindergeld bzw. vergleichbare Leistungen nicht hinzugerechnet.

Günstigerprüfung: Kindergeld oder Freibeträge für Kinder

Hinweis zur zumutbaren Belastung:

Bestimmte außergewöhnliche Belastungen (z. B. Krankheitskosten) wirken sich steuerlich erst aus, wenn sie die sogenannte zumutbare Belastung überschritten haben. Diese beträgt nach § 33 Abs. 3 EStG 2 % vom maßgebenden Gesamtbetrag der Einkünfte (= 87.257 €, also 1.745 €).

Hinweis zum Anspruch auf die Arbeitnehmersparzulage:

Voraussetzung für die Sparzulage ist, dass die speziellen Einkommensgrenzen (das anzupassende zu versteuernde Einkommen) nicht überschritten werden. Bei Bausparverträgen und beim Wohnungsbau darf das anzupassende zu versteuernde Einkommen nicht über 35.800 € liegen. Bei Sparverträgen über Wertpapiere oder andere Vermögensbeteiligungen, bei Wertpapier-Kaufverträgen und bei Beteiligungs-Verträgen oder bei Beteiligungs-Kaufverträgen darf das Einkommen 40.000 € nicht übersteigen.

Bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens werden für die Arbeitnehmersparzulage gegebenenfalls noch Freibeträge für Kinder und Einkünfte nach dem Teileinkünfteverfahren berücksichtigt.

In Ihrem Fall liegt das maßgebende zu versteuernde Einkommen bei 54.071 € und somit oberhalb dieser Grenzen. Kapitaleinkünfte nach § 32d Abs. 3 und 4 EStG sind bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens nicht zu berücksichtigen.

Die Voraussetzungen für die Gewährung der Arbeitnehmersparzulage sind daher nicht erfüllt.

Hinweis zum Anspruch auf die Wohnungsbauprämie:

Voraussetzung für die Wohnungsbauprämie ist, dass die Einkommensgrenze (zu versteuernde Einkommen) nicht über 51.200 € liegt. Bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens werden für die Arbeitnehmersparzulage gegebenenfalls noch Freibeträge für Kinder und Einkünfte nach dem Teileinkünfteverfahren berücksichtigt.

In Ihrem Fall liegt das maßgebende zu versteuernde Einkommen bei 54.071 € und somit oberhalb dieser Grenze. Kapitaleinkünfte nach § 32d Abs. 3 und 4 EStG sind bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens nicht zu berücksichtigen.

Die Voraussetzungen für die Gewährung der Wohnungsbauprämie sind daher nicht erfüllt.

Hinweis zur Aufbewahrung:

Bitte bewahren Sie den originalen Bescheid der Finanzbehörde auf. Er dient auch als Einkommensnachweis zur Vorlage bei anderen Behörden (z. B. für Erziehungsgeld, Leistungen nach dem BAföG).

Achtung: Nur für Ihre Unterlagen! Nicht an das Finanzamt abgeben.

Ermittlung der Vorsorgeaufwendungen

Die gesetzlichen Regelungen zum Abzug von Vorsorgeaufwendungen sind in bestimmten Fällen ungünstiger als die entsprechenden Regelungen bis 2004.
 Zur Vermeidung einer Schlechterstellung wird von Amts wegen eine Vergleichsberechnung zwischen altem und neuem Recht durchgeführt und der höhere Betrag angesetzt.

Ermittlung der Vorsorgeaufwendungen

Ermittlung der Altersvorsorgebeiträge gem. § 10 Abs. 3 EStG

Altersvorsorgebeiträge nach § 10 Abs. 1 Nr. 2 EStG	
Arbeitnehmeranteil zu gesetzlichen Rentenversicherungen	6.789
Arbeitgeberanteil zu gesetzlichen Rentenversicherungen	6.788
Summe 1	13.577

Höchstbetrag nach § 10 Abs. 3 EStG

K01 Höchstbetrag	44.344
Summe 2	44.344

Niedrigerer Betrag von Summe 1 und Summe 2

K02 davon 80 %	13.577
	10.862

abzüglich Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung **6.788**

Abzugsfähige Altersvorsorgebeiträge 4.074 4.074

Ermittlung der übrigen Vorsorgeaufwendungen gem. § 10 Abs. 4 EStG

Übrige Vorsorgeaufwendungen nach § 10 Abs. 1 Nr. 3 EStG	
Basiskrankenversicherungen	7.673
Pflege-Pflichtversicherungen	1.164
Zuschüsse und Erstattungen	4.194
Summe	4.643

davon Beiträge mit Anspruch auf Krankengeld 4.060

K03 Kürzungsbetrag (4 % von 4.060)	162
Summe	4.481

Übrige Vorsorgeaufwendungen nach § 10 Abs. 1 Nr. 3a EStG

K04 Übrigen Kranken- und Pflegeversicherungen	162
davon ansetzbarer Kürzungsbetrag	162
Arbeitslosenversicherungen	1.089
Unfall-, Haftpflicht- und Risikoversicherungen	340
Summe	1.591

Übrige Vorsorgeaufwendungen nach § 10 Abs. 1 Nr. 3 und 3a EStG **6.072**

Höchstbetrag nach § 10 Abs. 4 EStG

K05 Höchstbetrag für Andrei	1.900
Höchstbetrag für Alesya	1.900
Höchstbetrag	3.800
Mindestbetrag nach § 10 Abs. 1 Nr. 3 EStG	4.481

Da der Höchstbetrag geringer ist als die Summe der übrigen Vorsorgeaufwendungen, werden die übrigen Vorsorgeaufwendungen auf den Höchstbetrag beschränkt.
 Allerdings müssen seit 2010 mindestens die Beiträge zur Basiskranken- und Pflege-Pflichtversicherung abzugsfähig sein, so dass diese zum Ansatz kommen.

K06 Übrige abzugsfähige Vorsorgeaufwendungen	4.481	4.481
Vorsorgeaufwendungen		8.555

Ermittlung der Vorsorgeaufwendungen bis 2004 (Vergleichsberechnung)

K07 Summe der Versicherungsbeiträge		12.861
Vorwegabzug	3.000	
K08 Minderung n. § 10 Abs. 3 Nr. 2 EStG (2004)	13.815	
verbleibender Vorwegabzug	0	0
verbleibende Versicherungsbeiträge	12.861	
abziehbar	2.668	2.668

	verbleiben	10.193		
	davon höchstens abziehbar	1.334	1.334	
K09	Vorsorgeaufwendungen bis 2004			4.002
	Die Vergleichsberechnung ergibt, dass der Abzugsbetrag nach aktuellem Rechtsstand um 4.553 € günstiger ist als die Altregelung bis 2004.			
	Ansetzbare Vorsorgeaufwendungen			8.555

Kommentierung "Vorsorgeaufwendungen"

- K01 Altersvorsorgeaufwendungen - Höchstbetrag**
Vorsorgeaufwendungen sind bis zu einem Höchstbetrag von 22.172 € zu berücksichtigen. Da Sie die Zusammenveranlagung gewählt haben, verdoppelt sich dieser Höchstbetrag auf 44.344 €.
(§ 10 Abs. 3 Satz 1 und 2 EStG)
- K02 Altersvorsorgeaufwendungen - Prozentuale Steigerung**
Im Kalenderjahr 2015 sind 80 % der ermittelten Vorsorgeaufwendungen abzugsfähig. Dieser Prozentsatz erhöht sich in den folgenden Jahren bis zum Kalenderjahr 2025 um je 2 %.
(§ 10 Abs. 3 Satz 4 und 6 EStG)
- K03 Kürzungsbetrag für Beiträge mit Anspruch auf Krankengeld**
Wenn sich aus den Krankenversicherungsbeiträgen ein Anspruch auf Krankengeld oder ein Anspruch auf eine Leistung, die anstelle von Krankengeld gewährt wird, ergeben kann, ist der entsprechende Beitrag um 4 % zu vermindern. Dieser Kürzungsbetrag wird, mit Ausnahme des Kürzungsbetrags für selbstversicherte Kinder, bei den übrigen Kranken- und Pflegeversicherungen berücksichtigt.
(§ 10 Abs. 1 Nr. 3 Satz 4 und Nr. 3a EStG)
- K04 Ansetzbarer Kürzungsbetrag bei den übrigen Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen**
Der Kürzungsbetrag auf die Krankenversicherungsbeiträge, für die ein Anspruch auf Krankengeld oder ein Anspruch auf eine Leistung, die anstelle von Krankengeld gewährt wird, wird mit Ausnahme des Kürzungsbetrags für selbstversicherte Kinder bei den übrigen Kranken- und Pflegeversicherungen berücksichtigt.
(§ 10 Abs. 1 Nr. 3 Satz 4 und Nr. 3a EStG)
- K05 Übrige Vorsorgeaufwendungen - Reduzierter Höchstbetrag Ehemann**
Vorsorgeaufwendungen sind bis zu einem Höchstbetrag von 2.800 € zu berücksichtigen. Bei Personen, die ganz oder teilweise ohne eigene Aufwendungen einen Anspruch auf vollständige oder teilweise Erstattung oder Übernahme von Krankheitskosten haben oder für deren Krankenversicherung Leistungen im Sinne des § 3 Nr. 9, 14, 57 oder 62 EStG erbracht werden, reduziert sich der Höchstbetrag jedoch auf 1.900 €.
(§ 10 Abs. 4 Satz 1 und 2 EStG)
- K06 Höchstbetrag übrige Vorsorgeaufwendungen**
Übrige Vorsorgeaufwendungen sind in diesem Fall bis zu einem Höchstbetrag von 3.800 € steuerlich abzugsfähig. Dieser Höchstbetrag ist unter Berücksichtigung der bisherigen Angaben bereits erreicht und weitere Versicherungsbeiträge wirken sich daher nicht aus.
(§ 10 Abs. 1 Nr. 3 u. Abs. 4 EStG)
- K07 Summe der Versicherungsbeiträge**
Für die Vergleichsberechnung nach Rechtsstand 2004 werden nur Vorsorgeaufwendungen einbezogen, die nach dem ab 2005 geltenden Recht abziehbar sind. Hierzu gehört jedoch nicht der nach § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 2 EStG hinzuzurechnende Betrag (= steuerfreier Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung und ein diesem gleichgestellter steuerfreier Zuschuss des Arbeitgebers).
(§ 10 Abs. 4a EStG)
- K08 Minderung des Vorwegabzugs**
Die Minderung des Vorwegabzugs ist grundsätzlich bei allen Arbeitnehmern vorzunehmen, die in der gesetzlichen Sozialversicherung pflichtversichert sind oder die nicht pflichtversichert sind und von Ihrem Arbeitgeber steuerfreie Zuschüsse zu einer Lebensversicherung oder freiwilligen Rentenversicherung erhalten. Ebenso bei Beamten, Soldaten, Richtern, Abgeordneten und GmbH-Geschäftsführern und Vorstandsmitgliedern einer AG, die vom Unternehmen eine Pensionszusage erhalten haben.
(§ 10 Abs. 3 EStG)
- K09 Höchstbetrag Vorsorgeaufwendungen bis 2004**
Vorsorgeaufwendungen (Versicherungsbeiträge) sind nur bis zu einem bestimmten Höchstbetrag steuerlich abzugsfähig. Dieser Höchstbetrag nach Rechtsstand bis 2004 ist unter Berücksichtigung der bisherigen Angaben bereits erreicht und weitere Versicherungsbeiträge wirken sich daher nicht aus.
(§ 10 Abs. 1 Nr. 2 u. Abs. 2 u. 3 EStG (2004))

Achtung: Nur für Ihre Unterlagen! Nicht an das Finanzamt abgeben.

Ermittlung der Freibeträge für Kinder und Abgleich mit dem Kindergeld

Michail, geboren am 10.07.1998

Ermittlung des Kindergelds

Monat	Ansatz	Kindergeld
Januar	volles Kindergeld	188,00
Februar	volles Kindergeld	188,00
März	volles Kindergeld	188,00
April	volles Kindergeld	188,00
Mai	volles Kindergeld	188,00
Juni	volles Kindergeld	188,00
Juli	volles Kindergeld	188,00
August	volles Kindergeld	188,00
September	volles Kindergeld	188,00
Oktober	volles Kindergeld	188,00
November	volles Kindergeld	188,00
Dezember	volles Kindergeld	188,00

Insgesamt 2.256,—

Ermittlung des Kinderfreibetrags

Monat	Ansatz	Kürzung (Ländergruppe)	Freibetrag
Januar	voller Freibetrag	keine	376,00
Februar	voller Freibetrag	keine	376,00
März	voller Freibetrag	keine	376,00
April	voller Freibetrag	keine	376,00
Mai	voller Freibetrag	keine	376,00
Juni	voller Freibetrag	keine	376,00
Juli	voller Freibetrag	keine	376,00
August	voller Freibetrag	keine	376,00
September	voller Freibetrag	keine	376,00
Oktober	voller Freibetrag	keine	376,00
November	voller Freibetrag	keine	376,00
Dezember	voller Freibetrag	keine	376,00

Insgesamt 4.512,—

Ermittlung des Freibetrags für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf

Monat	Ansatz	Kürzung (Ländergruppe)	Freibetrag
Januar	voller Freibetrag	keine	220,00
Februar	voller Freibetrag	keine	220,00
März	voller Freibetrag	keine	220,00
April	voller Freibetrag	keine	220,00
Mai	voller Freibetrag	keine	220,00
Juni	voller Freibetrag	keine	220,00
Juli	voller Freibetrag	keine	220,00
August	voller Freibetrag	keine	220,00
September	voller Freibetrag	keine	220,00
Oktober	voller Freibetrag	keine	220,00
November	voller Freibetrag	keine	220,00
Dezember	voller Freibetrag	keine	220,00

Insgesamt 2.640,—

Ergebnis der Günstigerprüfung des Kindergeldanspruchs und dem Ansatz der Freibeträge für Kinder

Zu versteuerndes Einkommen vor Abzug der Freibeträge für Kinder	75.527,—	
darauf entfallender Steuerbetrag		16.089,—
ab Freibeträge für Kinder nach § 32 Abs. 6 EStG	7.152,—	
Zu versteuerndes Einkommen nach Abzug der Freibeträge darauf entfallender Steuerbetrag	68.375,—	13.639,—
Steuerersparnis durch den Ansatz der Freibeträge für Kinder		2.450,—
Kindergeldanspruch		2.256,—

Anzusetzende Freibeträge für Kinder nach § 32 Abs. 6 EStG 7.152,—

Amelie, geboren am 07.10.2009

Ermittlung des Kindergelds

Monat	Ansatz	Kindergeld
Januar	volles Kindergeld	188,00
Februar	volles Kindergeld	188,00
März	volles Kindergeld	188,00
April	volles Kindergeld	188,00
Mai	volles Kindergeld	188,00
Juni	volles Kindergeld	188,00
Juli	volles Kindergeld	188,00
August	volles Kindergeld	188,00
September	volles Kindergeld	188,00
Oktober	volles Kindergeld	188,00
November	volles Kindergeld	188,00
Dezember	volles Kindergeld	188,00

Insgesamt 2.256,—

Ermittlung des Kinderfreibetrags

Monat	Ansatz	Kürzung (Ländergruppe)	Freibetrag
Januar	voller Freibetrag	keine	376,00
Februar	voller Freibetrag	keine	376,00
März	voller Freibetrag	keine	376,00
April	voller Freibetrag	keine	376,00
Mai	voller Freibetrag	keine	376,00
Juni	voller Freibetrag	keine	376,00
Juli	voller Freibetrag	keine	376,00
August	voller Freibetrag	keine	376,00
September	voller Freibetrag	keine	376,00
Oktober	voller Freibetrag	keine	376,00
November	voller Freibetrag	keine	376,00
Dezember	voller Freibetrag	keine	376,00

Insgesamt 4.512,—

Ermittlung des Freibetrags für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf

Monat	Ansatz	Kürzung (Ländergruppe)	Freibetrag
Januar	voller Freibetrag	keine	220,00
Februar	voller Freibetrag	keine	220,00
März	voller Freibetrag	keine	220,00
April	voller Freibetrag	keine	220,00
Mai	voller Freibetrag	keine	220,00
Juni	voller Freibetrag	keine	220,00
Juli	voller Freibetrag	keine	220,00
August	voller Freibetrag	keine	220,00
September	voller Freibetrag	keine	220,00
Oktober	voller Freibetrag	keine	220,00
November	voller Freibetrag	keine	220,00
Dezember	voller Freibetrag	keine	220,00

Insgesamt 2.640,—

Ergebnis der Günstigerprüfung des Kindergeldanspruchs und dem Ansatz der Freibeträge für Kinder

Zu versteuerndes Einkommen		
nach Abzug der Freibeträge für das vorherige Kind	68.375,—	
darauf entfallender Steuerbetrag		13.639,—
ab Freibeträge für Kinder nach § 32 Abs. 6 EStG	7.152,—	
Zu versteuerndes Einkommen nach Abzug der Freibeträge	61.223,—	
darauf entfallender Steuerbetrag		11.305,—
Steuerersparnis durch den Ansatz der Freibeträge für Kinder		2.334,—
Kindergeldanspruch		2.256,—

Anzusetzende Freibeträge für Kinder nach § 32 Abs. 6 EStG 7.152,—

Sophie, geboren am 29.12.2011

Ermittlung des Kindergelds

Monat	Ansatz	Kindergeld
Januar	volles Kindergeld	194,00
Februar	volles Kindergeld	194,00
März	volles Kindergeld	194,00
April	volles Kindergeld	194,00
Mai	volles Kindergeld	194,00
Juni	volles Kindergeld	194,00
Juli	volles Kindergeld	194,00
August	volles Kindergeld	194,00
September	volles Kindergeld	194,00
Oktober	volles Kindergeld	194,00
November	volles Kindergeld	194,00
Dezember	volles Kindergeld	194,00

Insgesamt 2.328,—

Ermittlung des Kinderfreibetrags

Monat	Ansatz	Kürzung (Ländergruppe)	Freibetrag
Januar	voller Freibetrag	keine	376,00
Februar	voller Freibetrag	keine	376,00
März	voller Freibetrag	keine	376,00
April	voller Freibetrag	keine	376,00
Mai	voller Freibetrag	keine	376,00
Juni	voller Freibetrag	keine	376,00
Juli	voller Freibetrag	keine	376,00
August	voller Freibetrag	keine	376,00
September	voller Freibetrag	keine	376,00
Oktober	voller Freibetrag	keine	376,00
November	voller Freibetrag	keine	376,00
Dezember	voller Freibetrag	keine	376,00

Insgesamt 4.512,—

Ermittlung des Freibetrags für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf

Monat	Ansatz	Kürzung (Ländergruppe)	Freibetrag
Januar	voller Freibetrag	keine	220,00
Februar	voller Freibetrag	keine	220,00
März	voller Freibetrag	keine	220,00
April	voller Freibetrag	keine	220,00
Mai	voller Freibetrag	keine	220,00
Juni	voller Freibetrag	keine	220,00
Juli	voller Freibetrag	keine	220,00
August	voller Freibetrag	keine	220,00
September	voller Freibetrag	keine	220,00
Oktober	voller Freibetrag	keine	220,00
November	voller Freibetrag	keine	220,00
Dezember	voller Freibetrag	keine	220,00

Insgesamt 2.640,—

Ergebnis der Günstigerprüfung des Kindergeldanspruchs und dem Ansatz der Freibeträge für Kinder

Zu versteuerndes Einkommen		
eventuell nach Abzug der Freibeträge für vorherige Kinder	61.223,—	
darauf entfallender Steuerbetrag		11.305,—
ab Freibeträge für Kinder nach § 32 Abs. 6 EStG	7.152,—	
Zu versteuerndes Einkommen nach Abzug der Freibeträge	54.071,—	
darauf entfallender Steuerbetrag		9.089,—
Steuerersparnis durch den Ansatz der Freibeträge für Kinder		2.216,—
Kindergeldanspruch		2.328,—

Es verbleibt beim höheren Kindergeld.

Übersichtstabelle zur Günstigerprüfung bei Kindern

Name des Kindes	Geburtsdatum	Kindergeld-anspruch	Kinder-freibetrag	Erziehungs-freibetrag	Abzug der Freibeträge	Steuerersparnis Ansatz Freibeträge
Michail	10.07.1998	2.256,—	4.512,—	2.640,—	7.152,—	2.450,—
Amelie	07.10.2009	2.256,—	4.512,—	2.640,—	7.152,—	2.334,—
Sophie	29.12.2011	2.328,—	4.512,—	2.640,—	Nein	2.216,—

Kinderbetreuungskosten nach § 10 Abs. 1 Nr. 5 EStG

Amelie, geboren am 07.10.2009

Kinderbetreuungskosten	1.582,—		
Davon 2/3		1.055,—	
Höchstbetrag		4.000,—	
Anzusetzen			1.055,—

Sophie, geboren am 29.12.2011

Kinderbetreuungskosten	2.119,—		
Davon 2/3		1.413,—	
Höchstbetrag		4.000,—	
Anzusetzen			1.413,—

Insgesamt			2.468,—
------------------	--	--	----------------

Achtung: Nur für Ihre Unterlagen! Nicht an das Finanzamt abgeben.

Berechnung der Steuerermäßigung nach § 35a EStG

Steuerermäßigung nach § 35a Abs. 2 EStG

Aufwendungen für Leistungen			
Aufwendungen für sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen	560,—		
Aufwendungen für haushaltsnahe Dienstleistungen	205,—		
Summe der Aufwendungen		765,—	
davon 20 %			153,—
Anzusetzende Steuerermäßigung			153,—
Steuerermäßigung insgesamt			153,—

Vergleich zwischen den Veranlagungsarten

Achtung: Nur für Ihre Unterlagen! Nicht an das Finanzamt abgeben.

Hinweis zur Wahl der Veranlagungsart:

Es ist die Zusammenveranlagung ausgewählt. Dieses ist auch die günstigste Wahl für Sie.

Bei der Zusammenveranlagung ergibt sich eine Erstattung von insgesamt: 882,66

Bei der Einzelveranlagung von Ehepartnern mit Antrag auf hälftige Verteilung ergibt sich eine Nachzahlung von insgesamt: 8.745,75

Bei der Einzelveranlagung von Ehepartnern ohne Antrag auf hälftige Verteilung ergibt sich eine Nachzahlung von insgesamt: 6.147,29

Die Vergleichsberechnung bezieht sich ausschließlich auf diesen Veranlagungszeitraum und kann nur dann richtig erfolgen, wenn sämtliche Eingaben, insbesondere die Sonderausgaben, für beide Ehepartner richtig zugeordnet worden sind.

Erstattungen	Einzelveranlagung von Ehepartnern mit Antrag			Zusammenveranlagung	Differenz
Nachzahlungen	Ehemann	Ehefrau	Summe		
Einkommensteuer	8.100,00	0,00	8.100,00	854,00	8.954,00
Kirchensteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Solidaritätszuschlag	645,75	0,00	645,75	28,66	674,41
Insgesamt	8.745,75	0,00	8.745,75	882,66	9.628,41

Erstattungen	Einzelveranlagung von Ehepartnern ohne Antrag			Zusammenveranlagung	Differenz
Nachzahlungen	Ehemann	Ehefrau	Summe		
Einkommensteuer	5.637,00	0,00	5.637,00	854,00	6.491,00
Kirchensteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Solidaritätszuschlag	510,29	0,00	510,29	28,66	538,95
Insgesamt	6.147,29	0,00	6.147,29	882,66	7.029,95

Andrei und Alesya Moroz
Erna-Pinner-Str. 21
60438 Frankfurt
069 58092762

Andrei und Alesya Moroz * Erna-Pinner-Str. 21 * 60438 Frankfurt

Finanzamt
Frankfurt am Main IV
Gutleutstraße 118
60327 Frankfurt

8. Juni 2016

Steuernummer: 014 454 68509
IdNr. Ehemann: 83 590 754 618
IdNr. Ehefrau: 54 137 820 616
Abgabe der Steuererklärung für das Jahr 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie unsere Steuererklärung für das Jahr 2015.

Mit freundlichen Grüßen

1	<input checked="" type="checkbox"/> Einkommensteuererklärung	<input type="checkbox"/> Antrag auf Festsetzung der Arbeitnehmer-Sparzulage	
2	<input type="checkbox"/> Erklärung zur Festsetzung der Kirchensteuer auf Kapitalerträge	<input type="checkbox"/> Erklärung zur Feststellung des verbleibenden Verlustvortrags	
3	Steuernummer 014 454 68509		
An das Finanzamt			
4	Frankfurt am Main IV		
	Bei Wohnsitzwechsel: bisheriges Finanzamt		
5			
Allgemeine Angaben			
6	Telefonische Rückfragen tagsüber unter Nr. 069 58092762		
Steuerpflichtige Person (stpfl. Person), nur bei Zusammenveranlagung: Ehemann / Lebenspartner(in) A nach dem LPartG *)			
7	Identifikationsnummer (IdNr.) 8 3 5 9 0 7 5 4 6 1 8		<small>*) Bitte Anleitung beachten.</small>
8	Name Moroz		Geburtsdatum 03.11.1968
9	Vorname Andrei		Religionsschlüssel: Evangelisch = EV Römisch-Katholisch = RK nicht kirchensteuerpflichtig = VD Weitere siehe Anleitung
10	Titel, akademischer Grad		
11	Straße (derzeitige Adresse) Erna-Pinner-Str.		
12	Hausnummer 21	Hausnummerzusatz	
13	Postleitzahl 60438	Wohnort Frankfurt	
14	Ausgeübter Beruf IT Engineer		
15	Verheiratet / Lebenspartnerschaft begründet seit dem 20.12.1996	Verwitwet seit dem	Geschieden / Lebenspartnerschaft aufgehoben seit dem
Dauernd getrennt lebend seit dem			
Nur bei Zusammenveranlagung: Ehefrau / Lebenspartner(in) B nach dem LPartG			
16	IdNr. 5 4 1 3 7 8 2 0 6 1 6		
17	Name Moroz		Geburtsdatum 10.06.1978
18	Vorname Alesya		Religionsschlüssel: Evangelisch = EV Römisch-Katholisch = RK nicht kirchensteuerpflichtig = VD Weitere siehe Anleitung
19	Titel, akademischer Grad		
20	Straße (falls von Zeile 11 abweichend)		
21	Hausnummer	Hausnummerzusatz	
22	Postleitzahl	Wohnort (falls von Zeile 13 abweichend)	
23	Ausgeübter Beruf		
Nur von Ehegatten / Lebenspartnern auszufüllen			
24	<input checked="" type="checkbox"/> Zusammenveranlagung	<input type="checkbox"/> Einzelveranlagung von Ehegatten / Lebenspartnern	<input type="checkbox"/> Wir haben Gütergemeinschaft vereinbart
Bankverbindung – Bitte stets angeben –			
25	IBAN DE88500700240246533400		
26	BIC DEUTDE33HAN		
27	Geldinstitut und Ort Deutsche Bank Frankfurt		
28	<input checked="" type="checkbox"/> Kontoinhaber	lt. Zeile 17 und 18 oder:	Name (im Fall der Abtretung bitte amtlichen Abtretungsvordruck einreichen)

Der Steuerbescheid soll nicht mir / uns zugesandt werden, sondern:

Name		
Vorname		
Straße		
Hausnummer	Hausnummerzusatz	Postfach
Postleitzahl	Wohnort	

Sonderausgaben

52

Gezahlte Versorgungsleistungen

Rechtsgrund, Datum des Vertrags

abziehbar

tatsächlich gezahlt
EUR

Renten

102

%

101

Dauernde
Lasten

100

Ausgleichszahlungen im Rahmen des
schuldrechtlichen Versorgungsausgleichs

Rechtsgrund, Datum der erstmaligen Zahlung

121

Ausgleichsleistungen zur Vermeidung des Versorgungsausgleichs lt. **Anlage U**

131

Unterhaltsleistungen lt. Anlage U an den
– geschiedenen Ehegatten, Lebenspartner einer
aufgehobenen Lebenspartnerschaft
– dauernd getrennt lebenden Ehegatten /
Lebenspartner

117

IdNr. der unterstützten Person

116

In Zeile 40 enthaltene Beiträge (abzgl.
Erstattungen und Zuschüsse) zur Basis-
Kranken- und gesetzlichen Pflegeversicherung

118

EUR

Davon entfallen auf Kranken-
versicherungsbeiträge mit
Anspruch auf Krankengeld

119

2015 gezahlt
EUR2015 erstattet
EUR**Kirchensteuer** (soweit diese nicht als Zuschlag zur Abgeltung-
steuer einbehalten oder gezahlt wurde)

103

104

Aufwendungen für die eigene Berufsausbildung: stpfl. Person / Ehemann / Lebenspartner(in) A

Bezeichnung der Ausbildung, Art und Höhe der Aufwendungen

EUR

siehe Anlage Ausbildungskosten

200

707

Aufwendungen für die eigene Berufsausbildung: Ehefrau / Lebenspartner(in) B

Bezeichnung der Ausbildung, Art und Höhe der Aufwendungen

201

Spenden und Mitgliedsbeiträge (ohne Beträge in den
Zeilen 49 bis 56)lt. Bestätigungen
EURlt. Nachweis Betriebsfinanzamt
EUR

– zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke

123

124

in Zeile 45 enthaltene Zuwendungen an Empfänger
im EU- / EWR-Ausland

125

126

– an politische Parteien (§§ 34g, 10b EStG)

127

128

– an unabhängige Wählervereinigungen (§ 34g EStG)

129

130

Spenden und Mitgliedsbeiträge, bei denen die Daten
elektronisch an die Finanzverwaltung übermittelt wurden
(ohne Beträge in den Zeilen 45 bis 48 und 52 bis 56)stpfl. Person / Ehemann /
Lebenspartner(in) A
EUREhefrau /
Lebenspartner(in) B
EUR

– zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke

202

203

– an politische Parteien (§§ 34g, 10b EStG)

204

205

– an unabhängige Wählervereinigungen (§ 34g EStG)

206

207

**Spenden in das zu erhaltende Vermögen (Vermögens-
stock) einer Stiftung**2015 geleistete Spenden (lt. Bestätigungen /
lt. Nachweis Betriebsfinanzamt)

208

209

2015 geleistete Spenden, bei denen die Daten elektro-
nisch an die Finanzverwaltung übermittelt wurden (ohne
Beträge in Zeile 52)

210

211

in Zeile 52 enthaltene Spenden an Empfänger
im EU- / EWR-Ausland

218

219

Von den Spenden in Zeile 52 und 53 sollen 2015
berücksichtigt werden

212

213

2015 zu berücksichtigende Spenden aus Vorjahren in
das zu erhaltende Vermögen (Vermögensstock) einer
Stiftung, die bisher noch nicht berücksichtigt wurden

214

215

Außergewöhnliche Belastungen

53

Behinderte Menschen und Hinterbliebene

Ausweis / Rentenbescheid / Bescheinigung ausgestellt am		gültig von		bis		unbefristet gültig		Grad der Behinderung		Erstmalige Beantragung / Änderung (Nachweis ist einzureichen)	
61	stpfl. Person / Ehemann / Lebens- partner(in) A	12		14		18	1 = Ja	56			
62	hinterblieben	16	1 = Ja	blind / ständig hilflos	20	1 = Ja		geh- und stehbehindert	22	1 = Ja	
Ausweis / Rentenbescheid / Bescheinigung ausgestellt am		gültig von		bis		unbefristet gültig		Grad der Behinderung		Erstmalige Beantragung / Änderung (Nachweis ist einzureichen)	
63	Ehefrau / Lebens- partner(in) B	13		15		19	1 = Ja	57			
64	hinterblieben	17	1 = Ja	blind / ständig hilflos	21	1 = Ja		geh- und stehbehindert	23	1 = Ja	

Pflege-Pauschbetrag wegen unentgeltlicher persönlicher Pflege einer ständig hilflosen Person in ihrer oder in meiner Wohnung

65	Name, Anschrift und Verwandtschaftsverhältnis der hilflosen Person(en)	Name anderer Pflegeperson(en)	Erstmalige Beantragung / Änderung (Nachweis ist einzureichen)
66			

Andere außergewöhnliche Belastungen

(z. B. Fahrtkosten behinderter Menschen, Krankheitskosten, Kurkosten, Pflegekosten)

Art der Belastungen		Aufwendungen EUR	Erhaltene / Anspruch auf zu erwartende Versicherungsleistungen, Beihilfen, Unter- stützungen; Wert des Nachlasses usw. EUR
67		63	64
68	Für die – wegen Abzugs der zumutbaren Belastung – nicht abziehbaren Pflegeleistungen wird die Steuerermäßigung für haushaltsnahe Dienstleistungen beantragt. Die in Zeile 67 enthaltenen Aufwendungen für haushaltsnahe Pflegeleistungen betragen (Aufwendungen abzüglich Erstattungen)	77	

Haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse, Dienstleistungen und Handwerkerleistungen

18

Steuerermäßigung bei Aufwendungen für

– geringfügige Beschäftigungen im Privathaushalt – sog. Minijobs –

69	Art der Tätigkeit	Aufwendungen (abzüglich Erstattungen) EUR
		202

– sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen im Privathaushalt

70	Art der Tätigkeit	Aufwendungen (abzüglich Erstattungen) EUR
	Grundsteuer	207 560

– haushaltsnahe Dienstleistungen, Hilfe im eigenen Haushalt

71	Art der Aufwendungen	Aufwendungen (abzüglich Erstattungen) EUR
	siehe Anlage	210 205

– Pflege- und Betreuungsleistungen im Haushalt, in Heimunterbringungskosten enthaltene Aufwendungen
für Dienstleistungen, die denen einer Haushaltshilfe vergleichbar sind (soweit nicht bereits in Zeile 67
berücksichtigt); das in Zeile 67 als Erstattung für häusliche Pflege- und Betreuungskosten berück-
sichtigte Pflegegeld (§ 37 SGB XI) / Pflegetagegeld

72	Art der Aufwendungen	Aufwendungen (abzüglich Erstattungen) EUR
		213

– Handwerkerleistungen für Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen im eigenen
Haushalt (ohne öffentlich geförderte Maßnahmen, für die zinsverbilligte Darlehen oder steuerfreie
Zuschüsse in Anspruch genommen werden, z. B. KfW-Bank, landeseigener Förderbanken oder Gemeinden)

73	Art der Aufwendungen	Aufwendungen (abzüglich Erstattungen) EUR
		214

Nur bei Alleinstehenden und Eintragungen in den Zeilen 68 bis 73:

Es bestand ganzjährig ein gemeinsamer Haushalt mit einer oder mehreren anderen alleinstehenden Person(en)

74	Name, Vorname, Geburtsdatum	Anzahl der weiteren Personen
		223

Nur bei Alleinstehenden oder Einzelveranlagung von Ehegatten / Lebenspartnern und Eintragungen in den Zeilen 68 bis 73:

Laut einzureichendem gemeinsamen Antrag sind die Höchstbeträge für die Aufwendungen lt. den Zeilen 68
bis 73 in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt

76		221	%
----	--	-----	---

Nur in Fällen der Zusammenveranlagung oder Einzelveranlagung von Ehegatten / Lebenspartnern und Eintragungen in den Zeilen 68 bis 73:

Es wurde 2015 ein gemeinsamer Haushalt begründet oder aufgelöst und für einen Teil
des Kalenderjahres ein Einzelhaushalt geführt

77	stpfl. Person / Ehemann / Lebenspartner(in) A	Ehefrau / Lebenspartner(in) B
	219 1 = Ja	220 1 = Ja

Steuerermäßigung bei Belastung mit Erbschaftsteuer

78	Ich beantrage eine Steuerermäßigung, weil in dieser Steuererklärung Einkünfte erklärt worden sind, die als Erwerb von Todes wegen ab 2011 der Erbschaftsteuer unterlegen haben (lt. gesonderter Aufstellung).	185	1 = Ja
----	--	-----	--------

Steuerbegünstigung für schutzwürdige Kulturgüter

79	Steuerbegünstigung nach § 10g EStG für schutzwürdige Kulturgüter, die weder zur Einkunfts- erzielung noch zu eigenen Wohnzwecken genutzt werden	151	
----	--	-----	--

Verlustabzug / Spendenvortrag

80	Es wurde ein verbleibender Verlustvortrag nach § 10d EStG / Spendenvortrag nach § 10b EStG zum 31.12.2014 festgestellt für	stpfl. Person / Ehemann / Lebenspartner(in) A	Ehefrau / Lebenspartner(in) B
		EUR	EUR
81	Antrag auf Beschränkung des Verlustrücktrags nach 2014 Von den nicht ausgeglichenen negativen Einkünften 2015 soll folgender Gesamtbetrag nach 2014 zurückgetragen werden		

Sonstige Angaben und Anträge

18

Einkommensersatzleistungen, die dem Progressionsvorbehalt unterliegen, z. B. Arbeitslosengeld, Elterngeld, Insolvenzgeld, Krankengeld, Mutterschaftsgeld und vergleichbare Leistungen aus einem EU- / EWR-Staat oder der Schweiz (ohne Beträge lt. Zeile 27 der Anlage N)

stpfl. Person / Ehemann /
Lebenspartner(in) A
EUREhefrau /
Lebenspartner(in) B
EUR

91 120

121

Nur bei Einzelveranlagung von Ehegatten / Lebenspartnern:

Laut übereinstimmendem Antrag sind die Sonderausgaben, außergewöhnlichen Belastungen sowie die Steuerermäßigung für haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse, Dienstleistungen und Handwerkerleistungen je zur Hälfte aufzuteilen (Der Antrag auf Aufteilung des Freibetrags zur Abgeltung eines Sonderbedarfs bei Berufsausbildung eines volljährigen Kindes ist in Zeile 52 der Anlage Kind, der Antrag auf Aufteilung bei Übertragung des Behinderten- oder Hinterbliebenen-Pauschbetrags in Zeile 66 der Anlage Kind zu stellen.).

222 1 = Ja

Nur bei zeitweiser unbeschränkter Steuerpflicht im Kalenderjahr 2015:

Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt im Inland

stpfl. Person / Ehemann /
Lebenspartner(in) A

vom

bis

Ehefrau /
Lebenspartner(in) B

EUR

95 Ausländische Einkünfte, die außerhalb der in den Zeilen 93 und / oder 94 genannten Zeiträume bezogen wurden und nicht der deutschen Einkommensteuer unterlegen haben (Bitte Nachweise über die Art und Höhe dieser Einkünfte einreichen.) 122

96 In Zeile 95 enthaltene außerordentliche Einkünfte i. S. d. §§ 34, 34b EStG 177

Bei Beendigung der unbeschränkten Steuerpflicht:

Mir gehörte im Zeitpunkt der Beendigung der unbeschränkten Steuerpflicht (Wegzug) eine Beteiligung i. S. d. § 17 EStG an einer in- oder ausländischen Kapitalgesellschaft / Genossenschaft

stpfl. Person / Ehemann /
Lebenspartner(in) AEhefrau /
Lebenspartner(in) B

171

1 = Ja

172

1 = Ja

Im Zeitraum zwischen Beendigung der unbeschränkten Steuerpflicht bis zur Abgabe der Einkommensteuererklärung 2015 lag mein Wohnsitz zumindest zeitweise in einem niedrig besteuerten Gebiet i. S. d. § 2 Abs. 2 AStG

169

1 = Ja

170

1 = Ja

Nur bei Personen ohne Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Inland, die beantragen, als unbeschränkt steuerpflichtig behandelt zu werden:

Es wird für die Anwendung personen- und familienbezogener Steuervergünstigungen beantragt, als unbeschränkt steuerpflichtig behandelt zu werden.

Antragsteller:

130

1 = stpfl. Person / Ehemann /
Lebenspartner(in) A
2 = Ehefrau /
Lebenspartner(in) B
3 = beide Ehegatten /
Lebenspartner

It. „Bescheinigung EU / EWR“ (bitte einreichen)

It. „Bescheinigung außerhalb EU / EWR“ (bitte einreichen)

stpfl. Person / Ehemann /
Lebenspartner(in) A
EUREhefrau /
Lebenspartner(in) B
EUR

Summe der nicht der deutschen Einkommensteuer unterliegenden Einkünfte (ggf. „0“)

124

129

In Zeile 101 enthaltene Kapitalerträge, die der Abgeltungssteuer unterliegen oder – im Fall von ausländischen Kapitalerträgen – unterliegen würden

131

133

stpfl. Person / Ehegatten /
Lebenspartner
EUR

In Zeile 101 enthaltene außerordentliche Einkünfte i. S. d. §§ 34, 34b EStG

177

stpfl. Person / Ehemann /
Lebenspartner(in) A
EUR

Ct

Ehefrau /
Lebenspartner(in) B
EUR

Ct

Steuerabzugsbeträge nach § 50a EStG

149

146

Solidaritätszuschlag zu Zeile 104

148

145

Nur bei im EU- / EWR-Ausland oder in der Schweiz lebenden Ehegatten / Lebenspartnern:

Ich beantrage als Staatsangehöriger eines EU- / EWR-Staates die Anwendung familienbezogener Steuervergünstigungen. Nachweis ist einzureichen (z. B. „Bescheinigung EU / EWR“).

Die nicht der deutschen Besteuerung unterliegenden Einkünfte beider Ehegatten / Lebenspartner sind in Zeile 101 enthalten.

Nur bei Angehörigen des deutschen öffentlichen Dienstes ohne Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Inland, die im dienstlichen Auftrag außerhalb der EU oder des EWR tätig sind:

Ich beantrage die Anwendung familienbezogener Steuervergünstigungen. Die „Bescheinigung EU / EWR“ ist einzureichen.

Weiterer Wohnsitz in Belgien (abweichend von den Zeilen 11 bis 13) bei Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit und Renten

Unterhalten Sie auf Dauer angelegte Geschäftsbeziehungen zu Finanzinstituten im Ausland?

stpfl. Person / Ehemann /
Lebenspartner(in) AEhefrau /
Lebenspartner(in) B

116

1 = Ja

2 = Nein

117

1 = Ja

2 = Nein

Unterschrift

Die mit der Steuererklärung / dem Antrag angeforderten Daten werden aufgrund der §§ 149, 150 und 181 Abs. 2 der Abgabenordnung, der §§ 25, 46 und 51a Abs. 2d des Einkommensteuergesetzes sowie des § 14 Abs. 4 des Fünften Vermögensbildungsgesetzes erhoben.

Bei der Anfertigung dieser Steuererklärung hat mitgewirkt:

Datum, Unterschrift(en) Steuererklärungen sind eigenhändig – bei Ehegatten / Lebenspartnern von beiden – zu unterschreiben.

Ausbildungskosten

Andrei Moroz

1. Ausbildung

Art der Ausbildung:	Microsoft Azure Zertifizierungen		
Ort der Ausbildung:	Pearson VUE		
Dauer der Ausbildung:	01.11.2015 - 07.02.2016		
Der Schwerpunkt der Bildungsmaßnahme befindet sich innerhalb der Wohnung des Steuerpflichtigen.			
Lernmaterialien			
09.08., VCE Exam Simulator		166,60	166,60
Sonstige Kosten			
13.11., Externe Festplatte Toshiba		99,99	99,99
Insgesamt			267,—

2. Ausbildung

Art der Ausbildung:	Microsoft SharePoint Zertifizierungen		
Ort der Ausbildung:	Pearson VUE		
Dauer der Ausbildung:	21.07.2015 - 21.10.2015		
Der Schwerpunkt der Bildungsmaßnahme befindet sich innerhalb der Wohnung des Steuerpflichtigen.			
Prüfungsgebühren			
21.10., Prüfungsgebühr Pearson VUE	178,50		178,50
Lernmaterialien			
12.02., VCE Exam Simulator	160,93		160,93
Sonstige Kosten			
30.01., Externe Festplatte Toshiba	99,99		99,99
Insgesamt			440,—

Maximal ansetzbare Ausbildungskosten **707,—**

Außerhäusliche Arbeitszimmer (Ausbildung)

Andrei Moroz

Platenstr. 60, 60431 Frankfurt am Main

Es handelt sich um ein außerhäusliches Arbeitszimmer, daher sind die Kosten in unbegrenzter Höhe abzugsfähig.

Aufwendungen, die nur das Arbeitszimmer betreffen			
31.12., Arbeitszimmer Anteil	344,00		344,00
Insgesamt			344,00

Insgesamt **344,00**

Haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse und Dienstleistungen

Aufwendungen für sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen im Privathaushalt

Grundsteuer	560,—		560,—
Insgesamt			560,—

Aufwendungen für die Inanspruchnahme haushaltsnaher Dienstleistungen

Allgemeinstrom	20,—		20,—
Versicherungen	4,—		4,—
Winterdienst	119,—		119,—
Verwaltergebühr	60,—		60,—
Streusaltz	2,—		2,—
Insgesamt			205,—

Anlage Kind

Für jedes Kind bitte eine eigene Anlage Kind abgeben.

1	Name	Moroz	
2	Vorname	Andrei	
3	Steuernummer	014 454 68509	lfd. Nr. der Anlage 1
Angaben zum Kind			
4	Identifikationsnummer	01 7 3 6 2 0 9 5 6 4 1 4	3
5	Vorname	Michail	
6	Geburtsdatum	16 10.07.1998	Anspruch auf Kindergeld oder vergleichbare Leistungen für 2015 15 2.256,-
7	Für die Kindergeldfestsetzung zuständige Familienkasse	Frankfurt a. M.	
8	Wohnort im Inland	00 01.01. 31.12.	Wohnort im Ausland
9	ggf. abweichende Adresse (bei Wohnort im Ausland bitte auch den Staat angeben) (Kz 14)		
Kindschaftsverhältnis zur stpfl. Person / Ehemann / Lebenspartner(in) A		Kindschaftsverhältnis zur Ehefrau / Lebenspartner(in) B	
10	02 1 1 = leibliches Kind / Adoptivkind 2 = Pflegekind 3 = Enkelkind / Stiefkind	03 1 1 = leibliches Kind / Adoptivkind 2 = Pflegekind 3 = Enkelkind / Stiefkind	
Kindschaftsverhältnis zu anderen Personen			
11	Name, Vorname	Geburtsdatum dieser Person	Dauer des Kindschaftsverhältnisses
12	Letzte bekannte Adresse		Art des Kindschaftsverhältnisses
13	Der andere Elternteil lebte im Ausland		37
14	Das Kindschaftsverhältnis zum anderen Elternteil ist durch dessen Tod erloschen am		06
Angaben für ein volljähriges Kind			
15	Das Kind befand sich in Schul-, Hochschul- oder Berufsausbildung	1. Ausbildungsabschnitt	2. Ausbildungsabschnitt
16	Bezeichnung der Schul-, Hochschul- oder Berufsausbildung		
17	Das Kind konnte eine Berufsausbildung mangels Ausbildungsplatzes nicht beginnen oder fortsetzen		
18	Das Kind hat ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr (Jugendfreiwilligendienstgesetz), einen europäischen / entwicklungspolitischen Freiwilligendienst, einen Freiwilligendienst aller Generationen (§ 2 Abs. 1a SGB VII), einen Internationalen Jugendfreiwilligendienst, Bundesfreiwilligendienst oder einen Anderen Dienst im Ausland (§ 5 Bundesfreiwilligendienstgesetz) geleistet		
19	Das Kind befand sich in einer Übergangszeit von höchstens vier Monaten (z. B. zwischen zwei Ausbildungsabschnitten)		
20	Das Kind war ohne Beschäftigung und bei einer Agentur für Arbeit als arbeitssuchend gemeldet		
21	Das Kind war wegen einer vor Vollendung des 25. Lebensjahres eingetretenen Behinderung außerstande, sich selbst finanziell zu unterhalten (Bitte Anleitung beachten.)		
22	Das Kind hat den gesetzlichen Grundwehr- / Zivildienst oder einen davon befreienden Dienst geleistet, der vor dem 1.7.2011 begonnen hat		
Angaben zur Erwerbstätigkeit eines volljährigen Kindes (nur bei Eintragungen in den Zeilen 15 bis 19)			
23	Das Kind hat bereits eine erstmalige Berufsausbildung oder ein Erststudium abgeschlossen	1 = Ja 2 = Nein	
24	Falls Zeile 23 mit „Ja“ beantwortet wurde: Das Kind war erwerbstätig (kein Auszubildendenverhältnis)	1 = Ja 2 = Nein	
25	Falls Zeile 24 mit „Ja“ beantwortet wurde: Das Kind übte eine / mehrere geringfügige Beschäftigung(en) im Sinne der §§ 8, 8a SGB IV (sog. Minijob) aus	1 = Ja 2 = Nein	Beschäftigungszeitraum
26	Das Kind übte andere Erwerbstätigkeiten aus (bei mehreren Erwerbstätigkeiten bitte Angaben lt. gesonderter Aufstellung)	1 = Ja 2 = Nein	Erwerbszeitraum
27	(Vereinbarte) regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit der Tätigkeit(en)	lt. Zeile 25	Stunden lt. Zeile 26

Kranken- und Pflegeversicherung

(Nicht in der Anlage Vorsorgeaufwand enthalten)

		Aufwendungen von mir / uns als Versicherungsnehmer geschuldet EUR	Aufwendungen vom Kind als Versicherungsnehmer geschuldet EUR
31	Von mir / uns getragene Beiträge zu Krankenversicherungen (einschließlich Zusatzbeiträge) des Kindes (nur Basisabsicherung, keine Wahlleistungen)	66 <input type="text"/>	70 <input type="text"/>
32	In Zeile 31 enthaltene Beiträge, aus denen sich ein Anspruch auf Krankengeld ergibt		71 <input type="text"/>
33	Von mir / uns getragene Beiträge zur sozialen Pflegeversicherung und / oder zur privaten Pflege-Pflichtversicherung	67 <input type="text"/>	72 <input type="text"/>
34	Von den Versicherungen lt. den Zeilen 31 bis 33 erstattete Beträge	68 <input type="text"/>	73 <input type="text"/>
35	In Zeile 34 enthaltene Beiträge, aus denen sich ein Anspruch auf Krankengeld ergibt		74 <input type="text"/>
36	Zuschuss von dritter Seite zu den Beiträgen lt. den Zeilen 31 bis 33 (z. B. nach § 13a BAföG)		75 <input type="text"/>
37	Von mir / uns getragene Beiträge zu Kranken- und Pflegeversicherungen des Kindes (ohne Basisabsicherung, z. B. für Wahlleistungen, Zusatzversicherung)	69 <input type="text"/>	

Übertragung des Kinderfreibetrags / des Freibetrags für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf

Ich beantrage den vollen Kinderfreibetrag und den vollen Freibetrag für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf, weil der andere Elternteil

38 – seiner Unterhaltsverpflichtung nicht zu mindestens 75% nachkommt oder
 – mangels Leistungsfähigkeit nicht unterhaltspflichtig ist

36 ☐ 1 = Ja

Falls die Frage in Zeile 38 mit Ja beantwortet wurde:

39 Es wurden Unterhaltsleistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz gezahlt für den Zeitraum

38 vom bis

Ich beantrage den vollen Freibetrag für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf, weil das minderjährige Kind bei dem anderen Elternteil nicht gemeldet war.

39 ☐ 1 = Ja 43

Der Übertragung des Kinderfreibetrags und des Freibetrags für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf auf den Stief- / Großelternteil wurde lt. **Anlage K** zugestimmt.

40 ☐ 1 = Ja

Nur beim Stief- / Großelternteil: Der Kinderfreibetrag und der Freibetrag für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf sind lt. **Anlage K** zu übertragen.

41 ☐ 1 = Ja

Nur beim Stief- / Großelternteil: Ich / wir beantrage(n) die Übertragung des Kinderfreibetrags und des Freibetrags für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf, weil ich / wir das Kind in meinem / unserem Haushalt aufgenommen habe(n) oder ich / wir als Großelternteil gegenüber dem Kind unterhaltspflichtig bin / sind.

76 ☐ 1 = Ja 77 Zeitraum der Haushaltszugehörigkeit / Unterhaltsverpflichtung vom bis

Entlastungsbetrag für Alleinerziehende

44 Das Kind war mit mir in der gemeinsamen Wohnung gemeldet

42 vom bis

45 Für das Kind wurde mir Kindergeld ausgezahlt

44

Außer mir war(en) in der gemeinsamen Wohnung eine / mehrere volljährige Person(en) gemeldet, für die keine Anlage(n) Kind beigefügt ist / sind

46 ☐ 1 = Ja
2 = Nein Falls ja 47

Es bestand eine Haushaltsgemeinschaft mit mindestens einer weiteren volljährigen Person, für die keine Anlage(n) Kind beigefügt ist / sind

49 ☐ 1 = Ja
2 = Nein Falls ja 50

Name, Vorname (weitere Personen bitte in einer gesonderten Aufstellung angeben)

48

Verwandtschaftsverhältnis

Beschäftigung / Tätigkeit

49

Freibetrag zur Abgeltung eines Sonderbedarfs bei Berufsausbildung eines volljährigen Kindes (Kz 27)

50 Das Kind war auswärtig untergebracht

vom bis

Anschrift

51

Nur bei nicht zusammen veranlagten Eltern:

52 Laut gesondertem gemeinsamen Antrag ist der Freibetrag zur Abgeltung eines Sonderbedarfs bei Berufsausbildung in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt %

Schulgeld

für den Besuch einer Privatschule (Bezeichnung der Schule oder deren Träger)

Gesamtaufwendungen
der Eltern
EUR

- 61 24 , —
- Nur bei nicht zusammen veranlagten Eltern:**
- 62 Das von mir übernommene Schulgeld beträgt 56 , —
- 63 Laut gesondertem gemeinsamen Antrag ist für das Kind der Höchstbetrag für das Schulgeld in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt 57 %

Übertragung des Behinderten- oder Hinterbliebenen-Pauschbetrags

Die Übertragung des Behinderten- / Hinterbliebenen-Pauschbetrags wird beantragt:

Das Kind ist

- 64 hinter- 26 1 = Ja behindert 1 = Ja blind / 55 1 = Ja geh- und Grad der
blieben 25 ständig hilflos 55 1 = Ja stehbehindert 1 = Ja Behinderung 25

Ausweis / Rentenbescheid / Bescheinigung

von

bis

unbefristet
gültig

Erstmalige Beantragung /
Änderung
(Nachweis ist einzureichen)

- 65 ausgestellt am gültig

Nur bei nicht zusammen veranlagten Eltern:

- 66 Laut gesondertem gemeinsamen Antrag sind die für das Kind zu gewährenden Pauschbeträge für Behinderte / Hinterbliebene in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt 28 %

Kinderbetreuungskosten

Art der Dienstleistung, Name und Anschrift des Dienstleisters

vom

bis

Gesamtaufwendungen der Eltern
EUR

- 67 51 , —

- 68 Steuerfreier Ersatz (z. B. vom Arbeitgeber), Erstattungen 79 , —

Nur bei nicht zusammen veranlagten Eltern:

- 69 Ich habe Kinderbetreuungskosten in folgender Höhe getragen , —

vom

bis

vom

bis

- 70 Es bestand ein **gemeinsamer** Haushalt der Elternteile Das Kind gehörte zu unserem Haushalt

- 71 Es bestand **kein gemeinsamer** Haushalt der Elternteile Das Kind gehörte zu meinem Haushalt

- 72 Das Kind gehörte zum Haushalt des anderen Elternteils

Nur bei nicht zusammen veranlagten Eltern:

- 73 Laut übereinstimmendem Antrag ist für das Kind der Höchstbetrag für die Kinderbetreuung in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt %

Anlage Kind

Für jedes Kind bitte eine eigene Anlage Kind abgeben.

1	Name	Moroz	
2	Vorname	Andrei	
3	Steuernummer	014 454 68509	lfd. Nr. der Anlage 2
Angaben zum Kind			
4	Identifikationsnummer	01 9 7 2 2 0 5 4 3 1 6 6	3
5	Vorname	Amelie	
6	Geburtsdatum	16 07.10.2009	Anspruch auf Kindergeld oder vergleichbare Leistungen für 2015 15 2.256,-
7	Für die Kindergeldfestsetzung zuständige Familienkasse	Frankfurt a. M.	
8	Wohnort im Inland	00 01.01. 31.12.	Wohnort im Ausland
9	ggf. abweichende Adresse (bei Wohnort im Ausland bitte auch den Staat angeben) (Kz 14)		
Kindschaftsverhältnis zur stpfl. Person / Ehemann / Lebenspartner(in) A		Kindschaftsverhältnis zur Ehefrau / Lebenspartner(in) B	
10	02 1 1 = leibliches Kind / Adoptivkind 2 = Pflegekind 3 = Enkelkind / Stiefkind	03 1 1 = leibliches Kind / Adoptivkind 2 = Pflegekind 3 = Enkelkind / Stiefkind	
Kindschaftsverhältnis zu anderen Personen			
11	Name, Vorname	Geburtsdatum dieser Person	Dauer des Kindschaftsverhältnisses
12	Letzte bekannte Adresse		Art des Kindschaftsverhältnisses
13	Der andere Elternteil lebte im Ausland		37
14	Das Kindschaftsverhältnis zum anderen Elternteil ist durch dessen Tod erloschen am		06
Angaben für ein volljähriges Kind			
15	Das Kind befand sich in Schul-, Hochschul- oder Berufsausbildung	1. Ausbildungsabschnitt	2. Ausbildungsabschnitt
16	Bezeichnung der Schul-, Hochschul- oder Berufsausbildung		
17	Das Kind konnte eine Berufsausbildung mangels Ausbildungsplatzes nicht beginnen oder fortsetzen		
18	Das Kind hat ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr (Jugendfreiwilligendienstgesetz), einen europäischen / entwicklungspolitischen Freiwilligendienst, einen Freiwilligendienst aller Generationen (§ 2 Abs. 1a SGB VII), einen Internationalen Jugendfreiwilligendienst, Bundesfreiwilligendienst oder einen Anderen Dienst im Ausland (§ 5 Bundesfreiwilligendienstgesetz) geleistet		
19	Das Kind befand sich in einer Übergangszeit von höchstens vier Monaten (z. B. zwischen zwei Ausbildungsabschnitten)		
20	Das Kind war ohne Beschäftigung und bei einer Agentur für Arbeit als arbeitssuchend gemeldet		
21	Das Kind war wegen einer vor Vollendung des 25. Lebensjahres eingetretenen Behinderung außerstande, sich selbst finanziell zu unterhalten (Bitte Anleitung beachten.)		
22	Das Kind hat den gesetzlichen Grundwehr- / Zivildienst oder einen davon befreienden Dienst geleistet, der vor dem 1.7.2011 begonnen hat		
Angaben zur Erwerbstätigkeit eines volljährigen Kindes (nur bei Eintragungen in den Zeilen 15 bis 19)			
23	Das Kind hat bereits eine erstmalige Berufsausbildung oder ein Erststudium abgeschlossen	1 = Ja 2 = Nein	
24	Falls Zeile 23 mit „Ja“ beantwortet wurde: Das Kind war erwerbstätig (kein Ausbildungsverhältnis)	1 = Ja 2 = Nein	
25	Falls Zeile 24 mit „Ja“ beantwortet wurde: Das Kind übte eine / mehrere geringfügige Beschäftigung(en) im Sinne der §§ 8, 8a SGB IV (sog. Minijob) aus	1 = Ja 2 = Nein	Beschäftigungszeitraum
26	Das Kind übte andere Erwerbstätigkeiten aus (bei mehreren Erwerbstätigkeiten bitte Angaben lt. gesonderter Aufstellung)	1 = Ja 2 = Nein	Erwerbszeitraum
27	(Vereinbarte) regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit der Tätigkeit(en)	lt. Zeile 25	Stunden lt. Zeile 26

Kranken- und Pflegeversicherung

(Nicht in der Anlage Vorsorgeaufwand enthalten)

		Aufwendungen von mir / uns als Versicherungsnehmer geschuldet EUR		Aufwendungen vom Kind als Versicherungsnehmer geschuldet EUR	
31	Von mir / uns getragene Beiträge zu Krankenversicherungen (einschließlich Zusatzbeiträge) des Kindes (nur Basisabsicherung, keine Wahlleistungen)	66	<input type="text"/>	70	<input type="text"/>
32	In Zeile 31 enthaltene Beiträge, aus denen sich ein Anspruch auf Krankengeld ergibt			71	<input type="text"/>
33	Von mir / uns getragene Beiträge zur sozialen Pflegeversicherung und / oder zur privaten Pflege-Pflichtversicherung	67	<input type="text"/>	72	<input type="text"/>
34	Von den Versicherungen lt. den Zeilen 31 bis 33 erstattete Beträge	68	<input type="text"/>	73	<input type="text"/>
35	In Zeile 34 enthaltene Beiträge, aus denen sich ein Anspruch auf Krankengeld ergibt			74	<input type="text"/>
36	Zuschuss von dritter Seite zu den Beiträgen lt. den Zeilen 31 bis 33 (z. B. nach § 13a BAföG)			75	<input type="text"/>
37	Von mir / uns getragene Beiträge zu Kranken- und Pflegeversicherungen des Kindes (ohne Basisabsicherung, z. B. für Wahlleistungen, Zusatzversicherung)	69	<input type="text"/>		

Übertragung des Kinderfreibetrags / des Freibetrags für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf

Ich beantrage den vollen Kinderfreibetrag und den vollen Freibetrag für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf, weil der andere Elternteil

38 – seiner Unterhaltsverpflichtung nicht zu mindestens 75% nachkommt oder
 – mangels Leistungsfähigkeit nicht unterhaltspflichtig ist

36 ☐ 1 = Ja

Falls die Frage in Zeile 38 mit Ja beantwortet wurde:

39 Es wurden Unterhaltsleistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz gezahlt für den Zeitraum

38 vom bis

Ich beantrage den vollen Freibetrag für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf, weil das minderjährige Kind bei dem anderen Elternteil nicht gemeldet war.

40 39 ☐ 1 = Ja 43

Der Übertragung des Kinderfreibetrags und des Freibetrags für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf auf den Stief- / Großelternteil wurde lt. **Anlage K** zugestimmt.

41 40 ☐ 1 = Ja

Nur beim Stief- / Großelternteil: Der Kinderfreibetrag und der Freibetrag für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf sind lt. **Anlage K** zu übertragen.

42 41 ☐ 1 = Ja

Nur beim Stief- / Großelternteil: Ich / wir beantrage(n) die Übertragung des Kinderfreibetrags und des Freibetrags für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf, weil ich / wir das Kind in meinem / unserem Haushalt aufgenommen habe(n) oder ich / wir als Großelternteil gegenüber dem Kind unterhaltspflichtig bin / sind.

43 76 ☐ 1 = Ja 77 Zeitraum der Haushaltszugehörigkeit / Unterhaltsverpflichtung vom bis

Entlastungsbetrag für Alleinerziehende

44 Das Kind war mit mir in der gemeinsamen Wohnung gemeldet

42 vom bis

45 Für das Kind wurde mir Kindergeld ausgezahlt

44

Außer mir war(en) in der gemeinsamen Wohnung eine / mehrere volljährige Person(en) gemeldet, für die keine Anlage(n) Kind beigefügt ist / sind

46 46 ☐ 1 = Ja
2 = Nein Falls ja 47

Es bestand eine Haushaltsgemeinschaft mit mindestens einer weiteren volljährigen Person, für die keine Anlage(n) Kind beigefügt ist / sind

47 49 ☐ 1 = Ja
2 = Nein Falls ja 50

Name, Vorname (weitere Personen bitte in einer gesonderten Aufstellung angeben)

48

Verwandtschaftsverhältnis

Beschäftigung / Tätigkeit

49

Freibetrag zur Abgeltung eines Sonderbedarfs bei Berufsausbildung eines volljährigen Kindes (Kz 27)

50 Das Kind war auswärtig untergebracht

51 vom bis

Anschrift

Nur bei nicht zusammen veranlagten Eltern:

52 Laut gesondertem gemeinsamen Antrag ist der Freibetrag zur Abgeltung eines Sonderbedarfs bei Berufsausbildung in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt %

Schulgeld

für den Besuch einer Privatschule (Bezeichnung der Schule oder deren Träger)

Gesamtaufwendungen
der Eltern
EUR

- 61 24 ,—
- Nur bei nicht zusammen veranlagten Eltern:**
- 62 Das von mir übernommene Schulgeld beträgt 56 ,—
- 63 Laut gesondertem gemeinsamen Antrag ist für das Kind der Höchstbetrag für das Schulgeld in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt 57 %

Übertragung des Behinderten- oder Hinterbliebenen-Pauschbetrags

Die Übertragung des Behinderten- / Hinterbliebenen-Pauschbetrags wird beantragt:

Das Kind ist

- 64 hinter- 26 1 = Ja behindert 1 = Ja blind / 55 1 = Ja geh- und Grad der Behinderung 25
 blieben ständig hilflos und stehbehindert

Ausweis / Rentenbescheid / Bescheinigung

von

bis

unbefristet
gültig

Erstmalige Beantragung /
Änderung
(Nachweis ist einzureichen)

- 65 ausgestellt am gültig

Nur bei nicht zusammen veranlagten Eltern:

- 66 Laut gesondertem gemeinsamen Antrag sind die für das Kind zu gewährenden Pauschbeträge für Behinderte / Hinterbliebene in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt 28 %

Kinderbetreuungskosten

Art der Dienstleistung, Name und Anschrift des Dienstleisters

vom

bis

Gesamtaufwendungen der Eltern
EUR

- 67 **Kindergarten, Kita Schatzinsel, Christane-Vulpius-Str. 1...** vom **01.01.** bis **31.12.** 51 **1.582** ,—

- 68 Steuerfreier Ersatz (z. B. vom Arbeitgeber), Erstattungen 79 ,—

Nur bei nicht zusammen veranlagten Eltern:

- 69 Ich habe Kinderbetreuungskosten in folgender Höhe getragen Aufwendungen ,—

- 70 Es bestand ein **gemeinsamer** Haushalt der Elternteile vom **01.01.** bis **31.12.** Das Kind gehörte zu unserem Haushalt vom **01.01.** bis **31.12.**

- 71 Es bestand **kein gemeinsamer** Haushalt der Elternteile Das Kind gehörte zu meinem Haushalt

- 72 Das Kind gehörte zum Haushalt des anderen Elternteils

Nur bei nicht zusammen veranlagten Eltern:

- 73 Laut übereinstimmendem Antrag ist für das Kind der Höchstbetrag für die Kinderbetreuung in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt %

Kinderbetreuungskosten

Ein gemeinsamer Haushalt beider Elternteile bestand vom 01.01. - 31.12.

Aufwendungen für die Kinderbetreuungskosten

1. Eintrag

Zeitraum, in dem die Aufwendungen entstanden sind:

01.01. - 31.12.

Name und Anschrift des Dienstleisters

Kita Schatzinsel, Christane-Vulpus-Str. 11, 604388
Frankfurt a.M.

Art der Dienstleistung:

Kindergarten

Kinderbetreuungskosten

Träger der Aufwendungen

Andrei Moroz

Aufwendungen

1.582,—

Erstattungen

0,—

Ermittlung der Kinderbetreuungskosten von Andrei Moroz

Anzusetzende Aufwendungen

1.582,—

Gesamtaufwendungen

1.582,—

Anlage Kind

Für jedes Kind bitte eine eigene Anlage Kind abgeben.

1	Name	Moroz	
2	Vorname	Andrei	
3	Steuernummer	014 454 68509	lfd. Nr. der Anlage 3
Angaben zum Kind			
4	Identifikationsnummer	01 5 8 3 1 6 9 1 4 7 0 2	3
5	Vorname	Sophie	
6	Geburtsdatum	16 29.12.2011	Anspruch auf Kindergeld oder vergleichbare Leistungen für 2015 15 2.328,-
7	Für die Kindergeldfestsetzung zuständige Familienkasse	Frankfurt a. M.	
8	Wohnort im Inland	00 01.01. 31.12.	Wohnort im Ausland
9	ggf. abweichende Adresse (bei Wohnort im Ausland bitte auch den Staat angeben) (Kz 14)		
Kindschaftsverhältnis zur stpfl. Person / Ehemann / Lebenspartner(in) A		Kindschaftsverhältnis zur Ehefrau / Lebenspartner(in) B	
10	02 1 1 = leibliches Kind / Adoptivkind 2 = Pflegekind 3 = Enkelkind / Stiefkind	03 1 1 = leibliches Kind / Adoptivkind 2 = Pflegekind 3 = Enkelkind / Stiefkind	
Kindschaftsverhältnis zu anderen Personen			
11	Name, Vorname	Geburtsdatum dieser Person	Dauer des Kindschaftsverhältnisses
12	Letzte bekannte Adresse		Art des Kindschaftsverhältnisses
13	Der andere Elternteil lebte im Ausland		37
14	Das Kindschaftsverhältnis zum anderen Elternteil ist durch dessen Tod erloschen am		06
Angaben für ein volljähriges Kind			
15	Das Kind befand sich in Schul-, Hochschul- oder Berufsausbildung	1. Ausbildungsabschnitt	2. Ausbildungsabschnitt
16	Bezeichnung der Schul-, Hochschul- oder Berufsausbildung		
17	Das Kind konnte eine Berufsausbildung mangels Ausbildungsplatzes nicht beginnen oder fortsetzen		
18	Das Kind hat ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr (Jugendfreiwilligendienstgesetz), einen europäischen / entwicklungspolitischen Freiwilligendienst, einen Freiwilligendienst aller Generationen (§ 2 Abs. 1a SGB VII), einen Internationalen Jugendfreiwilligendienst, Bundesfreiwilligendienst oder einen Anderen Dienst im Ausland (§ 5 Bundesfreiwilligendienstgesetz) geleistet		
19	Das Kind befand sich in einer Übergangszeit von höchstens vier Monaten (z. B. zwischen zwei Ausbildungsabschnitten)		
20	Das Kind war ohne Beschäftigung und bei einer Agentur für Arbeit als arbeitssuchend gemeldet		
21	Das Kind war wegen einer vor Vollendung des 25. Lebensjahres eingetretenen Behinderung außerstande, sich selbst finanziell zu unterhalten (Bitte Anleitung beachten.)		
22	Das Kind hat den gesetzlichen Grundwehr- / Zivildienst oder einen davon befreienden Dienst geleistet, der vor dem 1.7.2011 begonnen hat		
Angaben zur Erwerbstätigkeit eines volljährigen Kindes (nur bei Eintragungen in den Zeilen 15 bis 19)			
23	Das Kind hat bereits eine erstmalige Berufsausbildung oder ein Erststudium abgeschlossen	1 = Ja 2 = Nein	
24	Falls Zeile 23 mit „Ja“ beantwortet wurde: Das Kind war erwerbstätig (kein Ausbildungsverhältnis)	1 = Ja 2 = Nein	
25	Falls Zeile 24 mit „Ja“ beantwortet wurde: Das Kind übte eine / mehrere geringfügige Beschäftigung(en) im Sinne der §§ 8, 8a SGB IV (sog. Minijob) aus	1 = Ja 2 = Nein	Beschäftigungszeitraum
26	Das Kind übte andere Erwerbstätigkeiten aus (bei mehreren Erwerbstätigkeiten bitte Angaben lt. gesonderter Aufstellung)	1 = Ja 2 = Nein	Erwerbszeitraum
27	(Vereinbarte) regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit der Tätigkeit(en)	lt. Zeile 25	Stunden lt. Zeile 26

Kranken- und Pflegeversicherung

(Nicht in der Anlage Vorsorgeaufwand enthalten)

– Füllen Sie die Zeilen 31 bis 37 nur aus, wenn der Datenübermittlung nicht widersprochen wurde. –

		Aufwendungen von mir / uns als Versicherungsnehmer geschuldet EUR	Aufwendungen vom Kind als Versicherungsnehmer geschuldet EUR
31	Von mir / uns getragene Beiträge zu Krankenversicherungen (einschließlich Zusatzbeiträge) des Kindes (nur Basisabsicherung, keine Wahlleistungen)	66	70
32	In Zeile 31 enthaltene Beiträge, aus denen sich ein Anspruch auf Krankengeld ergibt		71
33	Von mir / uns getragene Beiträge zur sozialen Pflegeversicherung und / oder zur privaten Pflege-Pflichtversicherung	67	72
34	Von den Versicherungen lt. den Zeilen 31 bis 33 erstattete Beträge	68	73
35	In Zeile 34 enthaltene Beiträge, aus denen sich ein Anspruch auf Krankengeld ergibt		74
36	Zuschuss von dritter Seite zu den Beiträgen lt. den Zeilen 31 bis 33 (z. B. nach § 13a BAföG)		75
37	Von mir / uns getragene Beiträge zu Kranken- und Pflegeversicherungen des Kindes (ohne Basisabsicherung, z. B. für Wahlleistungen, Zusatzversicherung)	69	

Übertragung des Kinderfreibetrags / des Freibetrags für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf

Ich beantrage den vollen Kinderfreibetrag und den vollen Freibetrag für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf, weil der andere Elternteil

- 38 – seiner Unterhaltsverpflichtung nicht zu mindestens 75% nachkommt oder
 – mangels Leistungsfähigkeit nicht unterhaltspflichtig ist

36 ☐ 1 = Ja

Falls die Frage in Zeile 38 mit Ja beantwortet wurde:

- 39 Es wurden Unterhaltsleistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz gezahlt für den Zeitraum

vom

bis

Ich beantrage den vollen Freibetrag für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf, weil das minderjährige Kind bei dem anderen Elternteil nicht gemeldet war.

- 40

Der Übertragung des Kinderfreibetrags und des Freibetrags für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf auf den Stief- / Großelternteil wurde lt. **Anlage K** zugestimmt.

- 41

Nur beim Stief- / Großelternteil: Der Kinderfreibetrag und der Freibetrag für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf sind lt. **Anlage K** zu übertragen.

- 42

Nur beim Stief- / Großelternteil: Ich / wir beantrage(n) die Übertragung des Kinderfreibetrags und des Freibetrags für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf, weil ich / wir das Kind in meinem / unserem Haushalt aufgenommen habe(n) oder ich / wir als Großelternteil gegenüber dem Kind unterhaltspflichtig bin / sind.

- 43

Zeitraum der Haushaltszugehörigkeit / Unterhaltsverpflichtung
 vom bis

Entlastungsbetrag für Alleinerziehende

- 44 Das Kind war mit mir in der gemeinsamen Wohnung gemeldet

- 45 Für das Kind wurde mir Kindergeld ausgezahlt

- 46 Außer mir war(en) in der gemeinsamen Wohnung eine / mehrere volljährige Person(en) gemeldet, für die keine Anlage(n) Kind beigefügt ist / sind

- 47 Es bestand eine Haushaltsgemeinschaft mit mindestens einer weiteren volljährigen Person, für die keine Anlage(n) Kind beigefügt ist / sind

Name, Vorname (weitere Personen bitte in einer gesonderten Aufstellung angeben)

- 48

Verwandtschaftsverhältnis

Beschäftigung / Tätigkeit

- 49

Freibetrag zur Abgeltung eines Sonderbedarfs bei Berufsausbildung eines volljährigen Kindes (Kz 27)

- 50 Das Kind war auswärtig untergebracht

Anschrift

- 51

Nur bei nicht zusammen veranlagten Eltern:

- 52 Laut gesondertem gemeinsamen Antrag ist der Freibetrag zur Abgeltung eines Sonderbedarfs bei Berufsausbildung in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt

Schulgeld

für den Besuch einer Privatschule (Bezeichnung der Schule oder deren Träger)

Gesamtaufwendungen
der Eltern
EUR

- 61 24 ,—
- Nur bei nicht zusammen veranlagten Eltern:**
- 62 Das von mir übernommene Schulgeld beträgt 56 ,—
- 63 Laut gesondertem gemeinsamen Antrag ist für das Kind der Höchstbetrag für das Schulgeld in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt 57 %

Übertragung des Behinderten- oder Hinterbliebenen-Pauschbetrags

Die Übertragung des Behinderten- / Hinterbliebenen-Pauschbetrags wird beantragt:

Das Kind ist

- 64 hinter- 26 1 = Ja behindert 1 = Ja blind / 55 1 = Ja geh- und ständig hilflos 1 = Ja Grad der Behinderung 25

Ausweis / Rentenbescheid / Bescheinigung

von

bis

unbefristet
gültig

Erstmalige Beantragung /
Änderung
(Nachweis ist einzureichen)

- 65 ausgestellt am gültig

Nur bei nicht zusammen veranlagten Eltern:

- 66 Laut gesondertem gemeinsamen Antrag sind die für das Kind zu gewährenden Pauschbeträge für Behinderte / Hinterbliebene in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt 28 %

Kinderbetreuungskosten

Art der Dienstleistung, Name und Anschrift des Dienstleisters

vom

bis

Gesamtaufwendungen der Eltern
EUR

- 67 **siehe Anlage Kinderbetreuungskosten** 51 **2.119** ,—

- 68 Steuerfreier Ersatz (z. B. vom Arbeitgeber), Erstattungen 79 ,—

Nur bei nicht zusammen veranlagten Eltern:

- 69 Ich habe Kinderbetreuungskosten in folgender Höhe getragen ,—

- 70 Es bestand ein **gemeinsamer** vom **01.01.** bis **31.12.** Das Kind gehörte vom **01.01.** bis **31.12.**
Haushalt der Elternteile

- 71 Es bestand **kein gemeinsamer** vom bis Das Kind gehörte vom bis
Haushalt der Elternteile

- 72 Das Kind gehörte zum Haushalt des anderen Elternteils vom bis

Nur bei nicht zusammen veranlagten Eltern:

- 73 Laut übereinstimmendem Antrag ist für das Kind der Höchstbetrag für die Kinderbetreuung in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt %

Kinderbetreuungskosten

Ein gemeinsamer Haushalt beider Elternteile bestand vom 01.01. - 31.12.

Aufwendungen für die Kinderbetreuungskosten

1. Eintrag

Zeitraum, in dem die Aufwendungen entstanden sind:
Name und Anschrift des Dienstleisters

01.01. - 30.04.

Ev. Kindertagesstätte Riedbergberggemeinde,
Margarete-Susman-Weg 2, 60438 Frankfurt a.M.
Kinderkrippe

Art der Dienstleistung:

Kinderbetreuungskosten

Träger der Aufwendungen

Andrei Moroz

Aufwendungen

852,—

Erstattungen

0,—

Ermittlung der Kinderbetreuungskosten von Andrei Moroz
Anzusetzende Aufwendungen

852,—

Gesamtaufwendungen

852,—

2. Eintrag

Zeitraum, in dem die Aufwendungen entstanden sind:
Name und Anschrift des Dienstleisters

01.06. - 31.12.

Kita Schatzinsel, Christane-Vulpus-Str. 11, 604388
Frankfurt a.M.
Kindergarten

Art der Dienstleistung:

Kinderbetreuungskosten

Träger der Aufwendungen

Andrei Moroz

Aufwendungen

1.267,—

Erstattungen

0,—

Ermittlung der Kinderbetreuungskosten von Andrei Moroz
Anzusetzende Aufwendungen

1.267,—

Gesamtaufwendungen

1.267,—

Gesamtaufwendungen

2.119,—

Name		Moroz		Anlage N Jeder Ehegatte / Lebenspartner mit Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit hat eine eigene Anlage N abzugeben.	
Vorname		Andrei			
Steuernummer		014 454 68509			
eTIN lt. Lohnsteuerbescheinigung(en), sofern vorhanden		eTIN lt. weiterer Lohnsteuerbescheinigung(en), sofern vorhanden		<input checked="" type="checkbox"/> stpfl. Person / Ehemann / Lebenspartner(in) A <input type="checkbox"/> Ehefrau / Lebenspartner(in) B	
Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit					
Angaben zum Arbeitslohn					
Lohnsteuerbescheinigung(en) Steuerklasse 1 – 5		Lohnsteuerbescheinigung(en) Steuerklasse 6 oder einer Urlaubskasse			
Steuerklasse 168 3					
EUR		Ct			
6	Bruttoarbeitslohn	110	86.344	111	
7	Lohnsteuer	140	16.670,43	141	
8	Solidaritätszuschlag	150	528,55	151	
9	Kirchensteuer des Arbeitnehmers	142		143	
Nur bei Konfessionsverschiedenheit: Kirchensteuer für den Ehegatten / Lebenspartner		144		145	
Steuerbegünstigte Versorgungsbezüge (in Zeile 6 enthalten)		200		210	
Bemessungsgrundlage für den Versorgungsfreibetrag lt. Nr. 29 der Lohnsteuerbescheinigung		201		211	
Maßgebendes Kalenderjahr des Versorgungsbeginns lt. Nr. 30 der Lohnsteuerbescheinigung		206		216	
Bei unterjähriger Zahlung: Erster und letzter Monat, für den Versorgungsbezüge gezahlt wurden, lt. Nr. 31 der Lohnsteuerbescheinigung		202	— 203	212	— 213
Sterbegeld, Kapitalauszahlungen / Abfindungen und Nachzahlungen von Versorgungsbezügen lt. Nr. 32 der Lohnsteuerbescheinigung (in den Zeilen 6 und 11 enthalten)		204		214	
Ermäßigt zu besteuernde Versorgungsbezüge für mehrere Jahre lt. Nr. 9 der Lohnsteuerbescheinigung		205		215	
Entschädigungen (Bitte Vertragsunterlagen einreichen) / Arbeitslohn für mehrere Jahre		166		166	
Steuerabzugsbeträge zu den Zeilen 16 und 17		146		152	
Lohnsteuer		146		152	
Kirchensteuer Arbeitnehmer		148		149	
Solidaritätszuschlag		152		149	
Kirchensteuer Ehegatte / Lebenspartner		149			
Steuerpflichtiger Arbeitslohn, von dem kein Steuerabzug vorgenommen worden ist (soweit nicht in der Lohnsteuerbescheinigung enthalten)		115		115	
Steuerfreier Arbeitslohn nach Doppelbesteuerungsabkommen / sonstigen zwischenstaatlichen Übereinkommen (Übertrag aus den Zeilen 52, 70 und / oder 81 der ersten Anlage N-AUS)		139		139	
Steuerfreier Arbeitslohn nach Auslandstätigkeitserlass (Übertrag aus Zeile 66 der ersten Anlage N-AUS)		136		136	
Steuerfreie Einkünfte (Besondere Lohnbestandteile) nach Doppelbesteuerungsabkommen / sonstigen zwischenstaatlichen Übereinkommen / Auslandstätigkeitserlass (Übertrag aus Zeile 80 der ersten Anlage N-AUS)		178		178	
Beigefügte Anlage(n) N-AUS		Anzahl			
Grenzgänger nach (Beschäftigungsland)		116		135	
Arbeitslohn in ausländischer Währung		116		135	
Schweizerische Abzugsteuer in SFr		135			
Steuerfrei erhaltene Aufwandsentschädigungen / Einnahmen		118		118	
aus der Tätigkeit als		118			
Kurzarbeitergeld, Zuschuss zum Mutterschaftsgeld, Verdienstausschüttung nach dem Infektionsschutzgesetz, Aufstockungsbeträge nach dem Altersteilzeitgesetz, Altersteilzeitzuschläge nach Besoldungsgesetzen (lt. Nr. 15 der Lohnsteuerbescheinigung)		119		119	
Angaben über Zeiten und Gründe der Nichtbeschäftigung (Bitte Nachweise einreichen)					

Werbungskosten

– ohne Betrag lt. Zeilen 91 bis 94 –

8

Wege zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte / Sammelpunkt / weiträumigem Tätigkeitsgebiet (Entfernungspauschale)

Erste Tätigkeitsstätte in (PLZ, Ort und Straße)

vom

bis

Arbeitstage
je WocheUrlaubs- und
Krankheitstage

31	60327 Frankfurt a.M., PriceWaterhouse Coopers, Friedric...	01.01.	31.12.	5	40
32					

Sammelpunkt / nächstgelegener Zugang zum weiträumigen Tätigkeitsgebiet (PLZ, Ort und Straße)

33					
34					

											davon mit öffentl. Verkehrsmitteln, Motorrad, Fahrrad o. Ä., als Fußgänger, als Mitfahrer einer Fahrgemeinschaft zurückgelegt		Aufwendungen für Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln (ohne Flug- und Fährkosten) EUR		Behinderungsgrad mind. 70 oder mind. 50 und Merkzeichen „G“	
	Ort lt. Zeile	aufgesucht an Tagen	einfache Entfernung	davon mit eigenem oder zur Nutzung überlassenem Pkw zurückgelegt		davon mit Sammelbeförderung des Arbeitgebers zurückgelegt										
35	31	110	213	111	12	km 112	12	km 113		km		km 114		115	1 = Ja	
36		130		131		km 132		km 133		km		km 134		135	1 = Ja	
37		150		151		km 152		km 153		km		km 154		155	1 = Ja	
38		170		171		km 172		km 173		km		km 174		175	1 = Ja	

Arbeitgeberleistungen lt. Nr. 17 und 18 der
Lohnsteuerbescheinigung und von der Agentur
für Arbeit gezahlte Fahrtkostenzuschüssesteuerfrei
ersetzt

290

EUR

pauschal
besteuert

295

EUR

Beiträge zu Berufsverbänden (Bezeichnung der Verbände)

40		310		
----	--	-----	--	--

Aufwendungen für Arbeitsmittel – soweit nicht steuerfrei ersetzt – (Art der Arbeitsmittel bitte einzeln angeben.)

EUR

41				
42		+		320

Aufwendungen für ein häusliches Arbeitszimmer

43				325
----	--	--	--	-----

Fortbildungskosten – soweit nicht steuerfrei ersetzt –

44				330
----	--	--	--	-----

Weitere Werbungskosten – soweit nicht steuerfrei ersetzt –Flug- und Fährkosten bei Wegen zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte /
Sammelpunkt / weiträumigem Tätigkeitsgebiet

45				
46	siehe Anlage	+	410	
47		+		
48		+		380

Reisekosten bei beruflich veranlassten AuswärtstätigkeitenDie Fahrten wurden ganz oder teilweise mit einem Firmenwagen oder im Rahmen einer unentgeltlichen
Sammelbeförderung des Arbeitgebers durchgeführt

401

1 = Ja
2 = Nein– Falls „Ja“: Für die Fahrten mit Firmenwagen oder Sammelbeförderung dürfen mangels Aufwands
keine Eintragungen zu Fahrtkosten in Zeile 50 vorgenommen werden. –

Fahrt- und Übernachtungskosten, Reiseebenenkosten

50		410		
51	Vom Arbeitgeber steuerfrei ersetzt	420		

Pauschbeträge für Mehraufwendungen für Verpflegung

Bei einer Auswärtstätigkeit im Inland:

52	Abwesenheit von mehr als 8 Stunden (bei Auswärtstätigkeit ohne Übernachtung)	470		Anzahl der Tage
53	An- und Abreisetage (bei einer mehrtägigen Auswärtstätigkeit mit Übernachtung)	471		Anzahl der Tage
54	Abwesenheit von 24 Stunden	472		Anzahl der Tage
55	Kürzungsbeträge wegen Mahlzeitengestellung (eigene Zuzahlungen sind ggf. gegenzurechnen)	473		
56	Bei einer Auswärtstätigkeit im Ausland (Berechnung bitte in einer gesonderten Aufstellung):	474		
57	Vom Arbeitgeber steuerfrei ersetzt	490		

Mehraufwendungen für doppelte Haushaltsführung

Allgemeine Angaben

61	Der doppelte Haushalt wurde aus beruflichem Anlass begründet	501	am	
62	Grund			
63	Der doppelte Haushalt hat seitdem ununterbrochen bestanden	502	bis	2015
64	Der doppelte Haushalt liegt im Ausland	507		1 = Ja
65	Beschäftigungsort (PLZ, Ort, Staat, falls im Ausland)			
66	Es liegt ein eigener Hausstand am Lebensmittelpunkt vor	503		1 = Ja 2 = Nein
67	Falls ja, in		seit	
68	Der Begründung des doppelten Haushalts ist eine Auswärtstätigkeit am selben Beschäftigungsort unmittelbar vorausgegangen	505		1 = Ja
69	Anstelle der Mehraufwendungen für doppelte Haushaltsführung werden in den Zeilen 31 bis 39 Fahrtkosten für mehr als eine Heimfahrt wöchentlich geltend gemacht	506		1 = Ja
	– Wird die Zeile 69 mit „Ja“ beantwortet, sind Eintragungen in den Zeilen 70 bis 85 nicht vorzunehmen. –			

Fahrtkosten

70	Die Fahrten wurden mit einem Firmenwagen oder im Rahmen einer unentgeltlichen Sammelbeförderung des Arbeitgebers durchgeführt	510		1 = Ja, insgesamt 2 = Nein 3 = Ja, teilweise
	– Soweit die Zeile 70 mit „Ja, insgesamt“ beantwortet wird, sind Eintragungen in den Zeilen 71, 72, 74 und 76 nicht vorzunehmen. Bei „Ja, teilweise“ sind Eintragungen in diesen Zeilen nur für die mit dem eigenen oder zur Nutzung überlassenen privaten Fahrzeug durchgeführten Fahrten vorzunehmen. –			

Erste Fahrt zum Ort der ersten Tätigkeitsstätte und letzte Fahrt zum eigenen Hausstand

71	mit privatem Kfz	511	gefahrte km		Kilometersatz bei Einzelnachweis (Berechnung bitte in einer gesonderten Aufstellung)	512	EUR	Ct	
72	mit privatem Motorrad / Motorroller	522	gefahrte km		Kilometersatz bei Einzelnachweis (Berechnung bitte in einer gesonderten Aufstellung)	523	EUR	Ct	
73	mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder entgeltlicher Sammelbeförderung (lt. Nachweis)	513				EUR			

Wöchentliche Heimfahrten

74	einfache Entfernung (ohne Flugstrecken)	514	km		515	Anzahl			
75	Kosten für öffentliche Verkehrsmittel (lt. Nachweis – ohne Flug- und Fährkosten)	516					EUR		

Nur bei Behinderungsgrad von mindestens 70 oder mindestens 50 und Merkzeichen „G“

76	einfache Entfernung (ohne Flugstrecken)	524	km		davon mit privatem Kfz zurückgelegt	517	km		Anzahl	518		Kilometersatz bei Einzelnachweis (Berechnung bitte in einer gesonderten Aufstellung)	519	EUR	Ct	
77	Kosten für öffentliche Verkehrsmittel (lt. Nachweis – ohne Flug- und Fährkosten)	520										EUR				
78	Flug- und Fährkosten (zu den Zeilen 74 bis 77) oder Kosten für entgeltliche Sammelbeförderung für Heimfahrten (lt. Nachweis)	521														

Kosten der Unterkunft am Ort der ersten Tätigkeitsstätte

79	Aufwendungen lt. Nachweis (z. B. Miete einschließlich Stellplatz- / Garagenkosten, Nebenkosten, Abschreibungen und Ausstattungskosten)	530						
80	Größe der Zweitwohnung des doppelten Haushalts im Ausland	531		m ²				

Pauschbeträge für Mehraufwendungen für Verpflegung

Die Verpflegungsmehraufwendungen lt. Zeilen 81 bis 84 können nur für einen Zeitraum von 3 Monaten nach Bezug der Unterkunft am Ort der ersten Tätigkeitsstätte geltend gemacht werden; geht der doppelten Haushaltsführung eine Auswärtstätigkeit voraus, ist dieser Zeitraum auf den Dreimonatszeitraum anzurechnen.

Bei einer doppelten Haushaltsführung im Inland:

81	An- und Abreisetage	541		Anzahl der Tage
82	Abwesenheit von 24 Stunden	542		Anzahl der Tage
83	Kürzungsbetrag wegen Mahlzeitengestellung (eigene Zuzahlungen sind ggf. gegenzurechnen)	544		EUR
84	Bei einer doppelten Haushaltsführung im Ausland (Berechnung bitte in einer gesonderten Aufstellung)	543		

Sonstige Aufwendungen (z. B. Kosten für den Umzug, jedoch ohne Kosten der Unterkunft)

85		550		
86	Summe der Mehraufwendungen für weitere doppelte Haushaltsführungen (Berechnung bitte in einer gesonderten Aufstellung)	551		
87	Vom Arbeitgeber / von der Agentur für Arbeit insgesamt steuerfrei ersetzt	590		

Werbungskosten in Sonderfällen

– Die in den Zeilen 91 bis 94 erklärten Werbungskosten dürfen nicht in den Zeilen 31 bis 87 enthalten sein –

Werbungskosten zu steuerbegünstigten Versorgungsbezügen lt. Zeile 11

EUR

91	Art der Aufwendungen	682		EUR
----	----------------------	-----	--	-----

Werbungskosten zu steuerbegünstigten Versorgungsbezügen für mehrere Jahre lt. Zeile 16

92	Art der Aufwendungen	659		EUR
----	----------------------	-----	--	-----

Werbungskosten zu Entschädigungen / Arbeitslohn für mehrere Jahre lt. Zeile 17

93	Art der Aufwendungen	660		EUR
----	----------------------	-----	--	-----

94	Werbungskosten zu steuerfreiem Arbeitslohn lt. Zeile 21 und 22 (Übertrag aus den Zeilen 75 und 82 der ersten Anlage N-AUS)	657		EUR
----	---	-----	--	-----

Werbungskosten zu steuerpflichtigem Arbeitslohn, von dem kein Steuerabzug vorgenommen worden ist lt. Zeile 20 und aus einer Tätigkeit als Grenzgänger lt. Zeile 25 – in den Zeilen 31 bis 87 enthalten –

95	Art der Aufwendungen	656		EUR
----	----------------------	-----	--	-----

96	Werbungskosten zu Arbeitslohn für eine Tätigkeit im Inland, wenn ein weiterer Wohnsitz in Belgien vorhanden ist – in den Zeilen 31 bis 87 enthalten –	675		EUR
----	---	-----	--	-----

Weitere Werbungskosten

Bewerbungskosten

Bewerbungen mit Bewerbungsmappe (5 Bewerbungen x 8,50 €)		42,50
Sonstige Kosten		
28.02., Freelancermap	42,80	
28.05., Freelancermap	42,80	
27.08., Freelancermap	42,80	
28.11., Freelancermap	42,80	171,20
Insgesamt		214,—

Telekommunikationsaufwendungen

Internet: Unitymedia

Die Kosten sollen pauschal über einen Zeitraum von 3 Monaten für den Nutzungszeitraum ermittelt werden.
Der repräsentative Zeitraum umfasst die Monate Februar, März, April.

Kosten lt. Rechnung

Monat, Bemerkung	Rechnungs- betrag
Februar	31,85
März	31,85
April	31,85
Insgesamt	95,55

Pauschal ermittelte Kosten

20 % des Rechnungsbetrages maximal 20 € pro Monat	76,44
---	-------

Anzusetzende Telekommunikationsaufwendungen

76,44

Insgesamt anzusetzen als Arbeitnehmer

77,—

Sonstige Werbungskosten

Kontoführungsgebühren	16,—
Arbeitsmittel (pauschal)	103,—
Insgesamt	119,—

Insgesamt

410,—

Name				Anlage N	
1	Moroz			Jeder Ehegatte / Lebenspartner mit Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit hat eine eigene Anlage N abzugeben.	
Vorname					
2	Alesya				
3	Steuernummer	014 454 68509		<input type="checkbox"/> stpfl. Person / Ehemann / Lebenspartner(in) A <input checked="" type="checkbox"/> Ehefrau / Lebenspartner(in) B	
eTIN lt. Lohnsteuerbescheinigung(en), sofern vorhanden				eTIN lt. weiterer Lohnsteuerbescheinigung(en), sofern vorhanden	
4	MRZOLSYA78F10E				
Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit					
4					
Angaben zum Arbeitslohn					
Lohnsteuerbescheinigung(en) Steuerklasse 1 – 5		Lohnsteuerbescheinigung(en) Steuerklasse 6 oder einer Urlaubskasse			
5	Steuerklasse	168	5		
		EUR	Ct	EUR Ct	
6	Bruttoarbeitslohn	110		111	
7	Lohnsteuer	140		141	
8	Solidaritätszuschlag	150		151	
9	Kirchensteuer des Arbeitnehmers	142		143	
Nur bei Konfessionsverschiedenheit: Kirchensteuer für den Ehegatten / Lebenspartner		144		145	
11	Steuerbegünstigte Versorgungsbezüge (in Zeile 6 enthalten)	200		210	
12	Bemessungsgrundlage für den Versorgungsfreibetrag lt. Nr. 29 der Lohnsteuerbescheinigung	201		211	
13	Maßgebendes Kalenderjahr des Versorgungsbeginns lt. Nr. 30 der Lohnsteuerbescheinigung	206		216	
14	Bei unterjähriger Zahlung: Erster und letzter Monat, für den Versorgungsbezüge gezahlt wurden, lt. Nr. 31 der Lohnsteuerbescheinigung	202	— 203	212	— 213
15	Sterbegeld, Kapitalauszahlungen / Abfindungen und Nachzahlungen von Versorgungsbezügen lt. Nr. 32 der Lohnsteuerbescheinigung (in den Zeilen 6 und 11 enthalten)	204		214	
16	Ermäßigt zu besteuermde Versorgungsbezüge für mehrere Jahre lt. Nr. 9 der Lohnsteuerbescheinigung	205		215	
17	Entschädigungen (Bitte Vertragsunterlagen einreichen) / Arbeitslohn für mehrere Jahre	166		166	
18	Steuerabzugs- beträge zu den Zeilen 16 und 17	Lohnsteuer 146		Solidaritäts- zuschlag 152	
19		Kirchensteuer Arbeitnehmer 148		Kirchensteuer Ehegatte / Lebenspartner 149	
20	Steuerpflichtiger Arbeitslohn, von dem kein Steuerabzug vorgenommen worden ist (soweit nicht in der Lohnsteuerbescheinigung enthalten)	115		115	
21	Steuerfreier Arbeitslohn nach Doppelbesteuerungsabkommen / sonstigen zwischenstaatlichen Übereinkommen (Übertrag aus den Zeilen 52, 70 und / oder 81 der ersten Anlage N-AUS)	139		139	
22	Steuerfreier Arbeitslohn nach Auslandstätigkeitserlass (Übertrag aus Zeile 66 der ersten Anlage N-AUS)	136		136	
23	Steuerfreie Einkünfte (Besondere Lohnbestandteile) nach Doppelbesteuerungsabkommen / sonstigen zwischenstaatlichen Übereinkommen / Auslandstätigkeitserlass (Übertrag aus Zeile 80 der ersten Anlage N-AUS)	178		178	
24	Beigefügte Anlage(n) N-AUS	Anzahl			
25	Grenzgänger nach (Beschäftigungsland)	Arbeitslohn in ausländischer Währung	Schweizerische Abzugsteuer in SFr		
26	Steuerfrei erhaltene Aufwandsentschädi- gungen / Einnahmen	aus der Tätigkeit als	EUR	118	
27	Kurzarbeitergeld, Zuschuss zum Mutterschaftsgeld, Verdienstausschüttung nach dem Infektionsschutzgesetz, Aufstockungsbeträge nach dem Altersteilzeitgesetz, Altersteilzeitzuschläge nach Besoldungsgesetzen (lt. Nr. 15 der Lohnsteuerbescheinigung)	119		119	
28	Angaben über Zeiten und Gründe der Nichtbeschäftigung (Bitte Nachweise einreichen)				

Werbungskosten

– ohne Betrag lt. Zeilen 91 bis 94 –

8

Wege zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte / Sammelpunkt / weiträumigem Tätigkeitsgebiet (Entfernungspauschale)

Erste Tätigkeitsstätte in (PLZ, Ort und Straße)

vom

bis

Arbeitstage
je WocheUrlaubs- und
Krankheitstage

31

32

Sammelpunkt / nächstgelegener Zugang zum weiträumigen Tätigkeitsgebiet (PLZ, Ort und Straße)

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

Arbeitgeberleistungen lt. Nr. 17 und 18 der
Lohnsteuerbescheinigung und von der Agentur
für Arbeit gezahlte Fahrtkostenzuschüssesteuerfrei
ersetzt

290

EUR

pauschal
besteuert

295

EUR

Beiträge zu Berufsverbänden (Bezeichnung der Verbände)

310

Aufwendungen für Arbeitsmittel – soweit nicht steuerfrei ersetzt – (Art der Arbeitsmittel bitte einzeln angeben.)

EUR

41

42

Aufwendungen für ein häusliches Arbeitszimmer

43

Fortbildungskosten – soweit nicht steuerfrei ersetzt –

44

Weitere Werbungskosten – soweit nicht steuerfrei ersetzt –Flug- und Fahrtkosten bei Wegen zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte /
Sammelpunkt / weiträumigem Tätigkeitsgebiet

45

Sonstiges (z. B. Bewerbungskosten, Kontoführungsgebühren)

46

Bewerbungskosten (siehe Anlage)

47

48

26

380

26

Reisekosten bei beruflich veranlassten Auswärtstätigkeiten

49

Die Fahrten wurden ganz oder teilweise mit einem Firmenwagen oder im Rahmen einer unentgeltlichen
Sammelbeförderung des Arbeitgebers durchgeführt

401

1 = Ja
2 = Nein– Falls „Ja“: Für die Fahrten mit Firmenwagen oder Sammelbeförderung dürfen mangels Aufwands
keine Eintragungen zu Fahrtkosten in Zeile 50 vorgenommen werden. –

Fahrt- und Übernachtungskosten, Reiseebenenkosten

50

410

51

Vom Arbeitgeber steuerfrei ersetzt

420

Pauschbeträge für Mehraufwendungen für Verpflegung

Bei einer Auswärtstätigkeit im Inland:

52

Abwesenheit von mehr als 8 Stunden (bei Auswärtstätigkeit ohne Übernachtung)

470

Anzahl der Tage

53

An- und Abreisetage (bei einer mehrtägigen Auswärtstätigkeit mit Übernachtung)

471

Anzahl der Tage

54

Abwesenheit von 24 Stunden

472

Anzahl der Tage

55

Kürzungsbeträge wegen Mahlzeitengestellung (eigene Zuzahlungen sind ggf. gegenzurechnen)

473

56

Bei einer Auswärtstätigkeit im Ausland (Berechnung bitte in einer gesonderten Aufstellung):

474

57

Vom Arbeitgeber steuerfrei ersetzt

490

Mehraufwendungen für doppelte Haushaltsführung**Allgemeine Angaben**

61	Der doppelte Haushalt wurde aus beruflichem Anlass begründet	501	am	
62	Grund		bis	
63	Der doppelte Haushalt hat seitdem ununterbrochen bestanden	502		2015
64	Der doppelte Haushalt liegt im Ausland	507		1 = Ja
65	Beschäftigungsort (PLZ, Ort, Staat, falls im Ausland)			
66	Es liegt ein eigener Hausstand am Lebensmittelpunkt vor	503		1 = Ja 2 = Nein
67	Falls ja, in		seit	
68	(PLZ, Ort)	504		
68	Der Begründung des doppelten Haushalts ist eine Auswärtstätigkeit am selben Beschäftigungsort unmittelbar vorausgegangen	505		1 = Ja
69	Anstelle der Mehraufwendungen für doppelte Haushaltsführung werden in den Zeilen 31 bis 39 Fahrtkosten für mehr als eine Heimfahrt wöchentlich geltend gemacht	506		1 = Ja
	– Wird die Zeile 69 mit „Ja“ beantwortet, sind Eintragungen in den Zeilen 70 bis 85 nicht vorzunehmen. –			

Fahrtkosten

70	Die Fahrten wurden mit einem Firmenwagen oder im Rahmen einer unentgeltlichen Sammelbeförderung des Arbeitgebers durchgeführt	510		1 = Ja, insgesamt 2 = Nein 3 = Ja, teilweise
	– Soweit die Zeile 70 mit „Ja, insgesamt“ beantwortet wird, sind Eintragungen in den Zeilen 71, 72, 74 und 76 nicht vorzunehmen. Bei „Ja, teilweise“ sind Eintragungen in diesen Zeilen nur für die mit dem eigenen oder zur Nutzung überlassenen privaten Fahrzeug durchgeführten Fahrten vorzunehmen. –			

Erste Fahrt zum Ort der ersten Tätigkeitsstätte und letzte Fahrt zum eigenen Hausstand

71	mit privatem Kfz	511	gefahrte km		Kilometersatz bei Einzelnachweis (Berechnung bitte in einer gesonderten Aufstellung)	512	EUR	Ct	
72	mit privatem Motorrad / Motorroller	522	gefahrte km		Kilometersatz bei Einzelnachweis (Berechnung bitte in einer gesonderten Aufstellung)	523	EUR	Ct	
73	mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder entgeltlicher Sammelbeförderung (lt. Nachweis)	513				EUR			

Wöchentliche Heimfahrten

74	einfache Entfernung (ohne Flugstrecken)	514	km		515	Anzahl		EUR	
75	Kosten für öffentliche Verkehrsmittel (lt. Nachweis – ohne Flug- und Fährkosten)	516						EUR	

Nur bei Behinderungsgrad von mindestens 70 oder mindestens 50 und Merkzeichen „G“

76	einfache Entfernung (ohne Flugstrecken)	524	km		davon mit privatem Kfz zurückgelegt	517	km		Anzahl	518		Kilometersatz bei Einzelnachweis (Berechnung bitte in einer gesonderten Aufstellung)	519	EUR	Ct	
77	Kosten für öffentliche Verkehrsmittel (lt. Nachweis – ohne Flug- und Fährkosten)	520						EUR								
78	Flug- und Fährkosten (zu den Zeilen 74 bis 77) oder Kosten für entgeltliche Sammelbeförderung für Heimfahrten (lt. Nachweis)	521						EUR								

Kosten der Unterkunft am Ort der ersten Tätigkeitsstätte

79	Aufwendungen lt. Nachweis (z. B. Miete einschließlich Stellplatz- / Garagenkosten, Nebenkosten, Abschreibungen und Ausstattungskosten)	530						EUR	
80	Größe der Zweitwohnung des doppelten Haushalts im Ausland	531					m ²		

Pauschbeträge für Mehraufwendungen für Verpflegung

Die Verpflegungsmehraufwendungen lt. Zeilen 81 bis 84 können nur für einen Zeitraum von 3 Monaten nach Bezug der Unterkunft am Ort der ersten Tätigkeitsstätte geltend gemacht werden; geht der doppelten Haushaltsführung eine Auswärtstätigkeit voraus, ist dieser Zeitraum auf den Dreimonatszeitraum anzurechnen.

Bei einer doppelten Haushaltsführung im Inland:

81	An- und Abreisetage	541			Anzahl der Tage
82	Abwesenheit von 24 Stunden	542			Anzahl der Tage
83	Kürzungsbetrag wegen Mahlzeitengestellung (eigene Zuzahlungen sind ggf. gegenzurechnen)	544			EUR
84	Bei einer doppelten Haushaltsführung im Ausland (Berechnung bitte in einer gesonderten Aufstellung)	543			EUR

Sonstige Aufwendungen (z. B. Kosten für den Umzug, jedoch ohne Kosten der Unterkunft)

85		550			EUR
86	Summe der Mehraufwendungen für weitere doppelte Haushaltsführungen (Berechnung bitte in einer gesonderten Aufstellung)	551			EUR
87	Vom Arbeitgeber / von der Agentur für Arbeit insgesamt steuerfrei ersetzt	590			EUR

Werbungskosten in Sonderfällen

– Die in den Zeilen 91 bis 94 erklärten Werbungskosten dürfen nicht in den Zeilen 31 bis 87 enthalten sein –

Werbungskosten zu steuerbegünstigten Versorgungsbezügen lt. Zeile 11

EUR

91	Art der Aufwendungen	682		EUR
----	----------------------	-----	--	-----

Werbungskosten zu steuerbegünstigten Versorgungsbezügen für mehrere Jahre lt. Zeile 16

92	Art der Aufwendungen	659		EUR
----	----------------------	-----	--	-----

Werbungskosten zu Entschädigungen / Arbeitslohn für mehrere Jahre lt. Zeile 17

93	Art der Aufwendungen	660		EUR
----	----------------------	-----	--	-----

94	Werbungskosten zu steuerfreiem Arbeitslohn lt. Zeile 21 und 22 (Übertrag aus den Zeilen 75 und 82 der ersten Anlage N-AUS)	657		EUR
----	---	-----	--	-----

Werbungskosten zu steuerpflichtigem Arbeitslohn, von dem kein Steuerabzug vorgenommen worden ist lt. Zeile 20 und aus einer Tätigkeit als Grenzgänger lt. Zeile 25 – in den Zeilen 31 bis 87 enthalten –

95	Art der Aufwendungen	656		EUR
----	----------------------	-----	--	-----

96	Werbungskosten zu Arbeitslohn für eine Tätigkeit im Inland, wenn ein weiterer Wohnsitz in Belgien vorhanden ist – in den Zeilen 31 bis 87 enthalten –	675		EUR
----	---	-----	--	-----

Weitere Werbungskosten

Bewerbungskosten

Bewerbungen mit Bewerbungsmappe (3 Bewerbungen x 8,50 €)	25,50
Insgesamt	26,—

Name

Moroz

Vorname

Andrei

Steuernummer

014 454 68509

Anlage R

Jeder Ehegatte / Lebenspartner mit Renten und Leistungen aus Altersvorsorgeverträgen hat eine eigene Anlage R abzugeben.

☒ stpfl. Person / Ehemann
Lebenspartner(in) A

☐ Ehefrau /
Lebenspartner(in) B

Renten und andere Leistungen

7

Leibrenten / Leistungen

1. Rente

2. Rente

3. Rente

1 = aus inl. gesetzlichen Renten-

versicherungen

2 = aus inl. landwirtschaftlicher Alters-

kasse

3 = aus inl. berufsständischen Versor-

gungseinrichtungen

4 = aus eigenen zertifizierten

Basisrentenverträgen

9 = aus ausl. Versicherungen /

Rentenverträgen

100

Bitte 1, 2, 3, 4 oder 9
eintragen.

150

Bitte 1, 2, 3, 4 oder 9
eintragen.

200

Bitte 1, 2, 3, 4 oder 9
eintragen.

5 Rentenbetrag
(einschließlich Einmalzahlung
und Leistungen)

101

EUR

151

EUR

201

EUR

6 Rentenanpassungsbetrag
(in Zeile 5 enthalten)

102

152

202

103

153

203

7 Beginn der Rente

105

155

205

Vorhergehende Rente:

8 Beginn der Rente

106

156

206

9 Ende der Rente

10 Nachzahlungen für mehrere
vorangegangene Jahre /
Kapitalauszahlung
(in Zeile 5 enthalten)

111

161

211

Öffnungsklausel:

11 Prozentsatz
(lt. Bescheinigung Ihres
Versorgungsträgers)

112

%

162

%

212

%

12 die Rente erlischt / wird um-
gewandelt spätestens am

113

163

213

13 bei Einmalzahlung: Betrag

114

164

214

Leibrenten (ohne Renten lt. Zeile 4)

1. Rente

2. Rente

3. Rente

6 = aus inl. privaten Renten-
versicherungen

7 = aus inl. privaten Renten-
versicherungen mit zeitlich
befristeter Laufzeit

8 = aus sonstigen Verpflichtungs-
gründen (z. B. Renten aus
Veräußerungsgeschäften)

9 = aus ausl. Versicherungen

130

Bitte 6, 7, 8 oder 9
eintragen.

180

Bitte 6, 7, 8 oder 9
eintragen.

230

Bitte 6, 7, 8 oder 9
eintragen.

15 Rentenbetrag

131

EUR

181

EUR

231

EUR

16 Beginn der Rente

132

182

232

17 Geburtsdatum des Erblassers
bei Garantiezeitrenten

136

186

236

18 Die Rente erlischt mit dem Tod
von

133

183

233

19 Die Rente erlischt / wird
umgewandelt spätestens am

134

184

234

20 Nachzahlungen für mehrere
vorangegangene Jahre
(in Zeile 15 enthalten)

Leistungen aus Altersvorsorgeverträgen und aus der betrieblichen Altersversorgung

		1. Rente		2. Rente	
		EUR		EUR	
31	Leistungen aus einem Altersvorsorgevertrag, einem Pensionsfonds, einer Pensionskasse oder aus einer Direktversicherung lt. Nummer 1 der Leistungsmitteilung	500	2.218	550	
32	Leistungen aus einem Pensionsfonds lt. Nummer 2 der Leistungsmitteilung	501		551	
33	Bemessungsgrundlage für den Versorgungs-freibetrag	502		552	
34	Maßgebendes Kalenderjahr des Versorgungs-beginns	524		574	
35	Bei unterjähriger Zahlung: Erster und letzter Monat, für den Versorgungs-bezüge gezahlt wurden	522	523	572	573
36	Leistungen aus einer betrieblichen Altersversorgung lt. Nummer 3 der Leistungsmitteilung	505		555	
37	Beginn der Leistung	506		556	
38	Leibrente aus einem Altersvorsorgevertrag oder aus einer betrieblichen Altersversorgung lt. Nummer 4 oder Leistungen wegen schädlicher Verwendung lt. Nummer 8a der Leistungsmitteilung	507		557	
39	Beginn der Rente	508		558	
40	Geburtsdatum des Erblassers bei Rentengarantiezeit	530		580	
41	Abgekürzte Leibrente aus einem Altersvorsorgevertrag oder aus einer betrieblichen Altersversorgung lt. Nummer 5 oder Leistungen wegen schädlicher Verwendung lt. Nummer 8b der Leistungsmitteilung	509		559	
42	Beginn der Rente	510		560	
43	Die Rente erlischt / wird umgewandelt spätestens am	511		561	
44	Andere Leistungen lt. den Nummern 6, 7 und 9 oder Leistungen wegen schädlicher Verwendung lt. den Nummern 8c und 8d der Leistungsmitteilung oder der Auflösungsbetrag bei Aufgabe der Selbstnutzung oder der Reinvestitionsabsicht vor dem Beginn der Auszahlungsphase oder der Verminderungsbetrag lt. Bescheid der Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen	512		562	
45	Auflösungsbetrag bei Wahl der Einmalbesteuerung des Wohnförderkontos lt. Bescheid der Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen	535		585	
46	Auflösungsbetrag bei Aufgabe der Selbstnutzung oder der Reinvestitionsabsicht nach dem Beginn der Auszahlungsphase lt. Bescheid der Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen	536		586	
47	Beginn der Auszahlungsphase	537		587	
48	Zeitpunkt der Aufgabe der Selbstnutzung oder Reinvestitionsabsicht	538		588	
49	Nachzahlungen für mehrere vorangegangene Jahre (lt. Nummer 10 der Leistungsmitteilung)	516		566	

Werbungskosten

			EUR
50	Werbungskosten zu den Zeilen 5 und 15 (Art der Aufwendungen)	800	
51	Werbungskosten zu den Zeilen 10 und 20 (Art der Aufwendungen)	801	
52	Werbungskosten zu den Zeilen 31 und 44 (Art der Aufwendungen)	802	
53	Werbungskosten zu Zeile 32 (Art der Aufwendungen)	803	
54	Werbungskosten zu den Zeilen 36, 38 und 41 (Art der Aufwendungen)	806	
55	Werbungskosten zu Zeile 45 (Art der Aufwendungen)	808	
56	Werbungskosten zu Zeile 46 (Art der Aufwendungen)	809	
57	Werbungskosten zu Zeile 49 (Art der Aufwendungen)	805	

Steuerstundungsmodelle

	Einkünfte aus Gesellschaften / Gemeinschaften / ähnlichen Modellen i. S. d. § 15b EStG (lt. gesonderter Aufstellung)	EUR
58		

Leistungen aus Altersvorsorgeverträgen und aus kapitalgedeckten betrieblichen Altersversorgungen

1. Leistungsmitteilung - Zurich Deutscher Herold

Leistungen lt. Nr. 1 der Leistungsmitteilung

Leistungsbetrag		2.218,—	
Brutto - Rentenbetrag			
Januar - Mai (5,00 x 179,60 €)	898,00		
Juni - Dezember (7,00 x 188,58 €)	1.320,06	2.218,—	
Steuerpflichtiger Anteil			2.218,—

Name				Anlage Vorsorgeaufwand	
1	Moroz				
Vorname					
2	Andrei				
3	Steuernummer	014 454 68509			
Angaben zu Vorsorgeaufwendungen					52
Beiträge zur Altersvorsorge					
		stpfl. Person / Ehemann / Lebenspartner(in) A EUR		Ehefrau / Lebenspartner(in) B EUR	
4	Beiträge				
	– lt. Nr. 23 a/b der Lohnsteuerbescheinigung (Arbeitnehmeranteil)	300	6.789	400	
5	– zu landwirtschaftlichen Alterskassen sowie zu berufsständischen Versorgungseinrichtungen, die den gesetzlichen Rentenversicherungen vergleichbare Leistungen erbringen (abzgl. steuerfreier Zuschüsse)	301		401	
	– ohne Beiträge, die in Zeile 4 geltend gemacht werden –				
6	– zu gesetzlichen Rentenversicherungen	302		402	
	– ohne Beiträge, die in Zeile 4 geltend gemacht werden –				
7	– zu zertifizierten Basisrentenverträgen (sog. Rürup-Verträge) mit Laufzeitbeginn nach dem 31.12.2004	303		403	
	– ohne Altersvorsorgebeiträge, die in der Anlage AV geltend gemacht werden –				
8	Arbeitgeberanteil / -zuschuss lt. Nr. 22 a/b der Lohnsteuerbescheinigung	304	6.788	404	
9	Arbeitgeberanteil zu gesetzlichen Rentenversicherungen im Rahmen einer pauschal besteuerten geringfügigen Beschäftigung (bitte Anleitung beachten)	306		406	
Eine Eintragung ist stets vorzunehmen; bei Zusammenveranlagung von jedem Ehegatten / Lebenspartner:					
Haben Sie zu Ihrer Krankenversicherung oder Ihren Krankheitskosten Anspruch auf					
	– steuerfreie Zuschüsse (z. B. Rentner aus der gesetzlichen Rentenversicherung) oder				
10	– steuerfreie Arbeitgeberbeiträge (z. B. sozialversicherungspfl. Arbeitnehmer und deren mitversicherter Ehegatte / Lebenspartner) oder	307	1	1 = Ja 2 = Nein	407
	– steuerfreie Beihilfen (z. B. Beamte oder Versorgungsempfänger und deren Ehegatten / Lebenspartner)?				1 = Ja 2 = Nein
Beiträge zur inländischen gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung					
11	Arbeitnehmerbeiträge zu Krankenversicherungen lt. Nr. 25 der Lohnsteuerbescheinigung	320	7.673	420	
12	In Zeile 11 enthaltene Beiträge, aus denen sich kein Anspruch auf Krankengeld ergibt	322		422	
13	Arbeitnehmerbeiträge zu sozialen Pflegeversicherungen lt. Nr. 26 der Lohnsteuerbescheinigung	323	1.164	423	
14	Zu den Zeilen 11 bis 13: Von der Kranken- und / oder sozialen Pflegeversicherung erstattete Beiträge	324		424	
15	In Zeile 14 enthaltene Beiträge zur Krankenversicherung, aus denen sich kein Anspruch auf Krankengeld ergibt, und zur sozialen Pflegeversicherung	325		425	
16	Beiträge zu Krankenversicherungen – ohne Beiträge, die in Zeile 11 geltend gemacht werden – (z. B. bei Rentnern; bei freiwillig gesetzlich versicherten Selbstzahlern, wenn der Datenübermittlung nicht widersprochen wurde)	326		426	
17	In Zeile 16 enthaltene Beiträge zur Krankenversicherung, aus denen sich ein Anspruch auf Krankengeld ergibt	328		428	
18	Beiträge zu sozialen Pflegeversicherungen – ohne Beiträge, die in Zeile 13 geltend gemacht werden – (z. B. bei Rentnern; bei freiwillig gesetzlich versicherten Selbstzahlern, wenn der Datenübermittlung nicht widersprochen wurde)	329		429	
19	Zu den Zeilen 16 bis 18: Von der Kranken- und / oder sozialen Pflegeversicherung erstattete Beiträge	330		430	
20	In Zeile 19 enthaltene Beiträge zur Krankenversicherung, aus denen sich ein Anspruch auf Krankengeld ergibt	331		431	
21	Zuschuss zu den Beiträgen lt. Zeile 16 und / oder 18 – ohne Beträge lt. Zeile 37 und 39 – (z. B. von der Deutschen Rentenversicherung)	332		432	
22	Über die Basisabsicherung hinausgehende Beiträge zu Krankenversicherungen (z. B. für Wahlleistungen, Zusatzversicherung) abzüglich erstatteter Beiträge	338		438	
Beiträge zur inländischen privaten Kranken- und Pflegeversicherung					
– Füllen Sie die Zeilen 23 bis 27 und 42 bis 45 nur aus, wenn Sie der Datenübermittlung nicht widersprochen haben. –					
23	Beiträge zu Krankenversicherungen (nur Basisabsicherung, keine Wahlleistungen)	350		450	
24	Beiträge zu Pflege-Pflichtversicherungen	351		451	
25	Zu den Zeilen 23 und 24: Von der privaten Kranken- und / oder Pflege-Pflichtversicherung erstattete Beiträge	352		452	
26	Zuschuss von dritter Seite zu den Beiträgen lt. Zeile 23 und / oder 24 (z. B. von der Deutschen Rentenversicherung)	353		453	
27	Über die Basisabsicherung hinausgehende Beiträge zu Krankenversicherungen (z. B. für Wahlleistungen, Zusatzversicherung) abzüglich erstatteter Beiträge	354		454	
28	Beiträge (abzüglich erstatteter Beiträge) zu zusätzlichen Pflegeversicherungen (ohne Pflege-Pflichtversicherung)	355		455	

Beiträge zur ausländischen gesetzlichen oder privaten Kranken- und Pflegeversicherung

		stpfl. Person / Ehemann / Lebenspartner(in) A EUR		Ehefrau / Lebenspartner(in) B EUR
31	Beiträge (abzüglich steuerfreier Zuschüsse – ohne Beiträge lt. Zeile 37 –) zur Krankenversicherung, die mit einer inländischen Krankenversicherung vergleichbar ist (nur Basisabsicherung, keine Wahlleistungen)	333		433
32	In Zeile 31 enthaltene Beiträge zur Krankenversicherung, aus denen sich kein Anspruch auf Krankengeld ergibt	334		434
33	Beiträge (abzüglich steuerfreier Zuschüsse – ohne Beiträge lt. Zeile 39 –) zur sozialen Pflegeversicherung / Pflege-Pflichtversicherung, die mit einer inländischen Pflegeversicherung vergleichbar ist	335		435
34	Zu den Zeilen 31 bis 33: Von der Kranken- und / oder sozialen Pflegeversicherung / Pflege-Pflichtversicherung erstattete Beiträge	336		436
35	In Zeile 34 enthaltene Beiträge zur Krankenversicherung, aus denen sich kein Anspruch auf Krankengeld ergibt, und zur sozialen Pflegeversicherung	337		437
36	Über die Basisabsicherung hinausgehende Beiträge (abzüglich erstatteter Beiträge) zu Krankenversicherungen und zusätzlichen Pflegeversicherungen (z. B. für Wahlleistungen, Zusatzversicherung)	339		439

Steuerfreie Arbeitgeberzuschüsse

37	Steuerfreie Arbeitgeberzuschüsse zur – gesetzlichen Krankenversicherung lt. Nr. 24 a der Lohnsteuerbescheinigung	360	3.613	460
38	– privaten Krankenversicherung lt. Nr. 24 b der Lohnsteuerbescheinigung	361		461
39	– gesetzlichen Pflegeversicherung lt. Nr. 24 c der Lohnsteuerbescheinigung	362	581	462

Als Versicherungsnehmer für andere Personen übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge

40	IdNr. der mitversicherten Person 600	„Andere Personen“ sind z. B. Kinder, für die kein Anspruch auf Kindergeld / Kinderfreibetrag besteht (bei Anspruch auf Kindergeld / Kinderfreibetrag sind die Eintragungen in den Zeilen 31 bis 37 der Anlage Kind vorzunehmen).		
41	Name, Vorname, Geburtsdatum der mitversicherten Person			
42	Beiträge (abzüglich steuerfreier Zuschüsse) zu privaten Krankenversicherungen (nur Basisabsicherung, keine Wahlleistungen)	601		
43	Beiträge (abzüglich steuerfreier Zuschüsse) zu Pflege-Pflichtversicherungen	602		
44	Zu den Zeilen 42 bis 43: Von der privaten Kranken- und / oder Pflege-Pflichtversicherung erstattete Beiträge	603		
45	Beiträge (abzüglich erstatteter Beiträge) zu privaten Kranken- und / oder Pflegeversicherungen (ohne Basisabsicherung, z. B. für Wahlleistungen, Zusatzversicherung)	604		

Weitere sonstige Vorsorgeaufwendungen

46	Arbeitnehmerbeiträge zur Arbeitslosenversicherung lt. Nr. 27 der Lohnsteuerbescheinigung	370	1.089	470
47	Beiträge (abzüglich steuerfreier Zuschüsse und erstatteter Beiträge) zu – Kranken- und Pflegeversicherungen (Gesamtbetrag) (nur einzutragen, wenn Sie der Datenübermittlung widersprochen haben; Einträge zu zusätzlichen Pflegeversicherungen sind nur in Zeile 28 vorzunehmen)	371		471
48	– Versicherungen gegen Arbeitslosigkeit – ohne Beiträge, die in Zeile 46 geltend gemacht werden –	500		
49	– freiwilligen eigenständigen Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsversicherungen	501		
50	– Unfall- und Haftpflichtversicherungen sowie Risikoversicherungen, die nur für den Todesfall eine Leistung vorsehen	502	340	
51	– Rentenversicherungen mit Kapitalwahlrecht und / oder Kapitallebensversicherungen mit einer Laufzeit von mindestens 12 Jahren sowie einem Laufzeitbeginn und der ersten Beitragszahlung vor dem 1.1.2005	503		
52	– Rentenversicherungen ohne Kapitalwahlrecht mit Laufzeitbeginn und erster Beitragszahlung vor dem 1.1.2005 (auch steuerpflichtige Beiträge zu Versorgungs- und Pensionskassen) – ohne Altersvorsorgebeiträge, die in der Anlage AV geltend gemacht werden –	504		

Ergänzende Angaben zu Vorsorgeaufwendungen

53	Es bestand 2015 keine gesetzliche Rentenversicherungspflicht aus dem aktiven Dienstverhältnis / aus der Tätigkeit – als Beamter / Beamtin	380	1 = Ja	480	1 = Ja
54	– als Vorstandsmitglied / GmbH-Gesellschafter-Geschäftsführer/in	381	1 = Ja	481	1 = Ja
55	– als (z. B. Praktikant/in, Student/in im Praktikum) Bezeichnung	382	1 = Ja	482	1 = Ja
56	Aufgrund des genannten Dienstverhältnisses / der Tätigkeit bestand hingegen eine Anwartschaft auf Altersversorgung Die Anwartschaft auf Altersversorgung wurde ganz oder teilweise ohne eigene Beitragsleistungen erworben (Bei Vorstandsmitgliedern / GmbH-Gesellschafter-Geschäftsführern: Falls nein, bitte geeignete Unterlagen einreichen.)	383	1 = Ja 2 = Nein	483	1 = Ja 2 = Nein
57		384	1 = Ja 2 = Nein	484	1 = Ja 2 = Nein
58	Es wurde Arbeitslohn aus einem nicht aktiven Dienstverhältnis – insbesondere Betriebsrente / Werkspension – bezogen, bei dem es sich nicht um steuerbegünstigte Versorgungsbezüge (Zeilen 11 bis 16 der Anlage N) handelt. Bei Altersteilzeit ist hier keine Eintragung vorzunehmen.	385	1 = Ja	485	1 = Ja